

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertrieb:

Tagblattausgabe Nr. 6050-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt, 900 Millionen M., in den Ausgabenstellen: 900 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht 1000 Millionen M., für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Erstliche Anzeigen 200 Millionen M., auswärtige Anzeigen 300 Millionen M., zweite Anzeigen 100 Millionen M., auswärtige Anzeigen 150 Millionen M., für die einseitige Anzeigenzeit oder deren Raum. — Alle Anzeigen sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 279.

Dienstag, 2. Dezember 1924.

72. Jahrgang.

Das wirtschaftliche Ziel.

Wer diesen Wahlkampf auch nur mit ein wenig Aufmerksamkeit verfolgt, dem kann die merkwürdige Tatsache nicht entgehen, daß Deutschnationalen und Deutsche Volkspartei fast überall einträchtig zusammengehen und den Burgfriedenpakt zwischen den beiden Parteien sorgfältig einzuhalten bestrebt sind, trotzdem die Führer beider Parteien auf dem ausschlaggebenden außenpolitischen Gebiet eine so verschiedene Politik vertreten. Herr Stresemann vertritt mit großem Eifer die demokratische Verständigungspolitik, die er sich seit dem Herbst vorigen Jahres zu eigen gemacht hat und der er lediglich mit dem Schlagwort „Nationale Realpolitik“ eine andere Etikette gegeben hat. Die Herren Hergt und Westarp dagegen versprechen ihren Wählern, daß sie der deutschen Politik eine ganz andere deutsch-nationale Richtung geben werden, wenn der Wahlausfall ihnen den Weg zur Macht eröffnet. Wenn Herr Stresemann, wie es am Samstag in einer Kundgebung der Deutschen Volkspartei in Berlin geschehen ist, auf diesen Widerspruch aufmerksam gemacht wird, dann weiß er keine Antwort. Des Rätsels Lösung darf er seinen geduldigen Zuhörern aus dem städtischen Mittelstande natürlich nicht verraten, sonst würden doch wohl manchem die Augen aufgehen, denn der tiefere Kern dieses merkwürdigen Freundschaftsverhältnisses zwischen den beiden Rechtsparteien liegt auf wirtschaftspolitischen Gebiet. Es handelt sich da ganz einfach darum, daß nach den Wahlen das alte Bündnis zwischen den Schwerindustriellen und den groß-agrarischen Schutzöllnern erneuert werden soll, um mit dessen Hilfe einen neuen Kampf auf die Talschen des Mittelstandes und der Arbeitermassen gegen Handel, Gewerbe und verarbeitende Industrie zu unternehmen.

In der Tat ist der Ausfall der Wahlen auf wirtschaftspolitischen Gebiet für das deutsche Volk mindestens ebenso bedeutungsvoll wie in den außenpolitischen Beziehungen. Der kommende Reichstag wird als wichtigste innenpolitische Aufgabe die Verteilung der ungeheuren Lasten vorzunehmen haben, die die Dames-Gesetze dem deutschen Volke auferlegen und hier suchen die klugen Männer vom Landbund und von der Schwerindustrie schon rechtzeitig vorzubeugen, indem sie mit vereinten Kräften gegen diejenigen Parteien anstürmen, die nicht geneigt sind, die ganze Last auf die Schultern der besitzlosen Massen des Volkes abzuwälzen. Die Zoll- und Steuerpolitik der Konservativen ist ja vor dem Kriege einmal treffend mit folgenden Worten gekennzeichnet worden: „Wir Konservative stimmen mit geschlossenem Portemonnaie für jede Steuer, die die anderen bezahlen, vorausgesetzt, daß auch für uns etwas dabei abfällt.“ Das ist auch heute noch das Leitmotiv der Politik, wie sie von den Deutschnationalen und ihren deutschvolksparteilichen Trabanten betrieben wird.

Eine der ersten Vorlagen, mit denen sich der neue Reichstag zu befassen haben wird, wird die Zollvorlage sein. Auch hierfür haben die Deutschnationalen bereits ihre Forderungen angemeldet. Ihnen genügt noch nicht einmal die Wiederherstellung der landwirtschaftlichen Schutzölle, wie sie vor dem Kriege bestanden haben, sie verlangen darüber hinaus noch weitere Zoll-erhöhungen, insbesondere auch für die Futtermittel. Das bedeutet, daß für die städtische Bevölkerung, die schon jetzt so schwere Not leidet, alle Lebensmittel weiter verteuert werden. Aber damit nicht genug! Auch das Gefrierfleisch, das heute für weite Kreise der Arbeiterschaft und der unteren Beamten das einzige Fleisch darstellt, das diese überhaupt erwirtschaften können, soll aus Deutschland verbannt, seine Einfuhr unmöglich gemacht werden. Bereits am 3. Oktober 1924 ist im preussischen Landtag ein dahingehender Antrag von den Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und leider auch vom Zentrum angenommen worden. Massenelend, Erhöhung der Sterblichkeit und Verminderung der Leistungsfähigkeit der arbeitenden Massen wären die direkten Folgen einer solchen Wirtschaftspolitik.

Mindestens ebenso verhängnisvoll aber wären die indirekten Folgen. Die Kornzölle, insbesondere auch auf Futtermittel, kommen fast ausschließlich dem Großgrundbesitz zugute, während der kleine Landwirt darunter schwer zu leiden hätte. Deshalb hat sich auch der fünfte oldenburgisch-ostfriesische Bauerntag im Oktober 1924 energig dagegen ausgesprochen. Durch diese Politik würde lediglich jene verhängnisvolle Entwicklung weiter befördert, die zu einer zunehmenden Aufzählung unseres Bauernstandes durch den Großgrundbesitz und damit zur Verödung des flachen Landes führt. Außerdem aber würden dadurch die Produktionskosten unserer gesamten Wirtschaft erheblich erhöht und unsere Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt beeinträchtigt werden.

Die Schwerindustrie glaubt diesen Gefahren, die

auch ihr nicht ganz entgangen sind, dadurch begegnen zu können, daß sie sich von den Großagrarern Hochschutzzölle für ihre eigenen Produkte zusichern läßt. Der deutsch-nationale Abgeordnete Dr. Reichert hat ja bereits auf der Tagung des Verbandes der Eisen- und Stahlindustriellen eine weitere Erhöhung der Eisenzölle um 50 Prozent gefordert. Die anderen Branchen werden natürlich nicht zurückstehen wollen und Deutschland wird dann mit einer unübersteigbaren Mauer von Schutzöllen umgeben sein. Damit lassen sich aber keine Handelsverträge erzielen, damit können wir uns auch nicht die Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt wieder verschaffen. Vor dem Kriege allerdings konnte sich die Industrie dadurch Konkurrenzfähigkeit erhalten, daß sie einen Teil ihrer Erzeugnisse im Inlande unter dem Schutz des Zolles zu hohen Preisen absetzte, den Rest aber auf dem Weltmarkt zu Schleuderpreisen verkaufte. Diese Dumpingpolitik wird aber in Zukunft nicht mehr möglich sein. Denn erstens wird das Ausland sie sich künftig nicht gefallen lassen und zweitens ist der innere Markt heute nicht mehr so kaufkräftig wie früher. Die verarmten Massen des deutschen Volkes sind nicht in der Lage, so hohe Preise anzulegen, wie die Industrie sie bei einer solchen Politik fordern müßte.

Gelingt es den Hochschutzzöllnern von der Rechten, im neuen Reichstag eine Mehrheit zu erlangen, so werden darunter nicht nur die reinen Konsumenten, Beamte, Angestellten und Arbeiter, schwer zu leiden haben, sondern auch der gewerbliche, industrielle und bäuerliche Mittelstand. Jeder Geschäftsmann weiß ja heute schon, daß die schlechte Geschäftslage nicht darauf zurückzuführen ist, daß die Preise nicht hoch genug sind, sondern auf die geringe Kaufkraft der breiten Volksmassen. Alle diese Kreise haben also ein Lebensinteresse daran, daß im neuen Reichstag eine gesunde Wirtschaftspolitik getrieben wird, die über dem notwendigen, aber in mäßigen Grenzen zu haltenden Schutz der Produktion auch die Erhaltung der Kaufkraft der großen Massen nicht außer acht läßt!

Ein deutsch-englisches Handelsprovisorium.

London, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Man erwartet heute die Unterzeichnung des deutsch-englischen Handelsabkommens. Man erwartet zwar noch die Rückkehr der deutschen Delegation von Berlin ab. Es ist indessen möglich, daß das Abkommen nur unter dem Vorbehalt der Ratifizierung durch beide Parlamente unterzeichnet wird. Aber auch wenn die Parlamente sich gegen das Abkommen aussprechen sollten, will man es als vorläufiges Provisorium aufrecht erhalten.

Berlin, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die „Zeit“ meldet, die Zeitungsmedien, das Handelsvertragsabkommen sei abgeschlossen und die Unterzeichnung solle am Dienstag erfolgen, bereits den Tatsachen voraus. Wohl ist in allen fristigen Fragen eine grundsätzliche Einigung erzielt. Die Frage der Währungsreparationsabgabe ist durch eine vorläufige Einigung gelöst. Es bleibt noch eine Reihe technischer Einzelheiten zu formulieren, was noch einige Tage in Anspruch nehmen dürfte.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Paris, 2. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die deutsch-französische Wirtschaftskonferenz ist am Montagmittag um 3 Uhr unter Heranziehung von Sachverständigen der Eisenverarbeitenden Industrie, der Elektro- und des Maschinenbaues zu einer zweistündigen Diskussion zusammengetreten. Greifbare Ergebnisse wurden nicht erzielt, doch läßt sich die Annäherung der beiderseitigen Standpunkte auch weiterhin günstig ort, und die allgemeine Stimmung ist ziemlich gehoben. Morgen findet eine neue Sitzung unter Heranziehung der Sachverständigen der Schwerindustrie statt.

Der Transferauschuh verlegt.

Berlin, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Das Transferkomitee gab gestern folgendes Kommuniqué heraus: Die Sitzungen des Transferkomitees fanden in Berlin am Sonntag und Montag, dem 30. November und dem 1. Dezember statt. Das Komitee beschäftigte sich in der Hauptsache mit Drahttransaktionsangelegenheiten und verteilte sich bis zur Neubeberufung durch den Vorsitzenden. Die nächste Sitzung wird wahrscheinlich nach Mitte des Monats abgehalten werden.

Wie wir erfahren ist der Transferauschuh über die 26prozentige Reparationsabgabe zu keinem Einverständnis gelangt.

Reichsbahn und Besatzungstruppen.

Mainz, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, werden heute in Mainz zwischen der Reichsbahn-A.G. und den Besatzungstruppen Besprechungen über die Berechnung der Reichsbahntransporte für die Besatzungsbehörden und die Truppenteile stattfinden. Nach dem Londoner Abkommen hat die Reichsbahn bekanntlich das Recht, für Leistungen, die den Besatzungstruppen für Personen- oder Gütertransporte zugute kommen, eine angemessene Entschädigung zu verlangen. In den Rainer Besprechungen, bei denen die Reichsbahn-A.G. durch die zuständigen Beamten vertreten sein wird, soll die Höhe dieser Entschädigung festgelegt werden.

Rußland und die Randstaaten.

as. Berlin, 2. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Nachricht über den gescheiterten bolschewistischen Putsch in der Hauptstadt des estnischen Staates lenkt die Aufmerksamkeit wieder einmal auf die Randstaaten und den russischen Nachbarn. Wenn die amtlichen estnischen Nachrichten nicht stark gefärbt sind, so ist es den Regierungstruppen in sehr kurzer Zeit gelungen, den Putsch zu unterdrücken, wobei allerdings sehr viel Opfer zu beklagen sind. Aus anderen estnischen Orten liegen Nachrichten über Aufstände nicht vor, so daß man annehmen muß, daß die estnischen Kommunisten ihre ganze Kraft auf Kewal konzentriert hatten. Ganz unerwartet dürfte freilich der estnischen Regierung dieser Putsch nicht gekommen sein. Man hat schon längere Zeit in Kewal gegen eine ganze Reihe von Kommunisten verhandelt und dieser Putsch endete am Mittwoch damit, daß von 147 Personen, die

wegen Vorbereitung von bewaffneten Aufständen angeklagt

waren, 81 zusammen zu 820 Jahren Zuchthaus und einigen Duzend Gefängnisjahren verurteilt wurden. Der Hauptangeklagte Tomp war bereits während des Prozesses wegen ungebührlichen Benehmens gegen das Gericht zum Tode verurteilt und auch prompt erschossen worden. Die estnische Regierung geht mit den Kommunisten nicht sehr zart um. Das ist begreiflich, wenn man bedenkt, daß gerade die Randstaaten unter dem roten Terror außerordentlich leiden mußten und daß Moskau nicht weit entfernt ist und die Grenze für ein Herüber und Hinüber an vielen Stellen offen steht. In Moskau dürfte man die Vorgänge in Estland mit großer Aufmerksamkeit verfolgt haben. Es ist schon auffällig gewesen, daß die bolschewistische Regierung gegen die Hinrichtung Tomps protestiert hat, was darauf schließen läßt, daß ihr dieser Mann nicht unwichtig gewesen ist. Wenn man nach der Hinrichtung einige Feldwachen an der estnischen Grenze mit diesem Namen benannte, so kann man das nicht gerade als einen freundlichen Akt gegen die estnische Regierung betrachten. Man wird nicht nur die Kommunisten in Estland platonisch unterstützt, sondern auch mit Waffen und Munition ausgerüstet haben. Schon einige Zeit vorher hat man den Versuch gemacht, die Gefangenen aus den Gefängnissen zu befreien, der aber gescheitert ist. Deshalb dürfte dieser neue Vorstoß der Regierung in Estland nicht überraschend gekommen sein. Wenn man wirklich so schnell wieder Herr der Lage geworden ist, wie die amtlichen estnischen Berichte das besagen, so dürfte den Kommunisten wohl die Luft verloren sein, einen ähnlichen Putsch zu wiederholen und damit wäre auch

die Gefahr für die anderen Randstaaten beseitigt.

Es ist nicht uninteressant, daß gerade in dem Augenblick, wo sich der Putsch in Kewal abspielte, auch aus Südbaltischen Nachrichten kommen, nach denen sich die bolschewistische Regierung für dieses Land so stark interessiert hat, daß es der dortigen Regierung unangenehm geworden ist. Nach einem bekanntgewordenen Schreiben soll Radet, der Führer der bolschewistischen Propaganda, sich verpflichtet haben, spätestens Ende Januar des kommenden Jahres

in Kroatien eine kommunistische Revolution heraufzubefehlworten.

Auch das Memorandum Herriots, in dem die Deutschnationalen eine wirkungsvolle Waffe gegen die verfassungstreuen Parteien zu finden glaubten, dürfte seinen Ursprung in Moskau haben. Wie versichert wird, entstammt es

der kommunistischen Fälscherzentrale,

was um so glaubhafter erscheint, als das Memorandum in Berlin nur in deutscher und russischer Sprache erschienen ist und das Datum nach dem russischen Kalender gesetzt ist. Die Deutschnationalen glaubten wohl, daß dieser Fälschung ein gutes Geschick zu machen. Daß die Rechte mit der äußersten Linken zusammenarbeite, wenn es gilt, den Staat zu zerstören und die gehakte schwarz-rot-goldene Republik anzugreifen, hat sich schon in vielen Abstimmungen gezeigt. Am 7. Dezember hat der deutsche Wähler Gelegenheit, mit all diesen Feinden des Staates abzurechnen!

Die zweite Abrüstungskonferenz.

Paris, 2. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Wir erfahren aus Washington, daß in dortigen amtlichen Kreisen noch nichts Bestimmtes über eine zweite Abrüstungskonferenz verlautet. Staatssekretär Hudson sei überzeugt, daß eine vom Völkerverbund einberufene Abrüstungskonferenz nicht zum Ziele führen könne, da es unmöglich sei, die ganz verschiedenen Belange der einzelnen Staaten in diesem großen Rahmen auszugleichen. Es müßte vielmehr versucht werden, daß einzelne bedeutende Mächte Abkommen untereinander träfen. Hudson und Coolidge würden die Mächte zu einer Konferenz aber erst gegen Ende des nächsten Jahres zusammenberufen.

Kommunistische Putschversuche in Estland.

Reval, 1. Dez. Die Estnische Telegraphen-Agentur meldet: Heute vormittag haben die Kommunisten versucht, sich der Regierungsgewalt zu bemächtigen. Zu diesem Zweck hatten sie Banden von 5 bis 10 Mann organisiert, die sich mit Gewehren und Handgranaten bewaffneten, um sich der Bahnhöfe, der Regierungsgebäude, des Landtags, der Post, der Polizei und der Telefonzentrale zu bemächtigen. Im Verlaufe des Putschversuches wurde eine Reihe von Personen getötet. Die Truppen unterdrückten den Aufstand und stellten die Ordnung in zwei Stunden wieder her. Die Zahl der Opfer übersteigt wahrscheinlich 50; unter den Toten befindet sich auch der Verkehrsminister Karl. In ganz Estland ist der Kriegszustand proklamiert worden. General Leidenor ist zum Oberkommandierenden mit außerordentlichen Vollmachten ernannt worden. Die Regierungsgewalt nehmen ihren normalen Fortgang; die Stadt ist wieder ruhig.

Reval, 1. Dez. Heute nachmittag fand eine außerordentliche Sitzung des Parlaments statt. Staatspräsident Kall machte Mitteilungen von den außerordentlichen Maßnahmen der Regierung. Der Staatspräsident führte in seiner Rede aus, Banden der 3. Internationale haben einen bewaffneten Aufstand organisiert. Unter den Opfern befindet sich auch der Innenminister Karl. Kommunistische Banden sind im ganzen Lande in Tätigkeit. Darauf wurde der Kriegszustand im ganzen Staat proklamiert und die Militärverwaltung ist in die Hände einer Einzelperson gelegt worden. — Der neuernannte Oberkommandierende Leidenor berichtete über die helderseitigen Opfer. Er teilte mit, daß u. a. das Gebäude des Kriegsministeriums überfallen wurde, welches dabei stark beschädigt wurde. Ein Soldat wurde tödlich verwundet. Auch der Stab des 10. Infanterieregiments wurde angegriffen und es wurden 3 Offiziere im Schlafe ermordet. Ein großer Überfall mit Handgranaten wurde auf die Kadetten-Schule vorgenommen, wo der wachhabende Kadett getötet und ein zweiter schwer verletzt wurde; dieser ist bereits seinen Wunden erlegen. Im Domhof wurde der Befehlshaber der Wachen hinterläßt ermordet. In das Haus des Staatspräsidenten drang eine Bande ein. Auch in das Haus des früheren Ministers des Innern Einbruch wurden Handgranaten geschleudert und Gewehrschüsse eröffnet. Einband entkam wie durch ein Wunder. Auf den Bahnhöfen wurden die wachhabenden Beamten ermordet und auch der Innenminister Karl fiel den Aufständischen bei einer Umkleung zum Opfer. Eine Gruppe unbewaffneter Offiziere wurde auf dem Weg zu einem militärischen Kursus durch eine Bande festgehalten und zum Erschießen ausgehört. Weiter wurden durch die Aufständischen eingekerkert: die Hauptpost und das Gebäude der Flieger-division, wo zwei Flieger zum Aufstieg gezwungen wurden. Drei Polizeiregimenter wurden von den Aufständischen eingenommen. Die Gefangenen blieben dagegen unberührt. Getötet wurden insgesamt: 5 Offiziere, 3 Kadetten, 2 Soldaten, 5 Polizisten und 4 Privatpersonen; schwer verletzt wurden: 5 Offiziere, 7 Kadetten und 3 Soldaten. Die Gesamtzahl der Verwundeten beläuft sich auf etwa 40. Verhaftet wurden bisher 60 Personen. Außerhalb von Reval verhafteten die Aufständischen die Eisenbahn zu Ivangori, wobei eine Brücke beschädigt wurde. Die Lage ist allgemein ruhig. Die Feldgerichte sind bereits in Tätigkeit und haben eine Anzahl Schuldige verurteilt. — Auf Antrag des Arbeiterpartei Abgeordneten Abderhalden fand eine außerordentliche Vollversammlung der Regierung und blieb die Proklamierung des Kriegszustandes sowie die Ernennung des Generals Leidenor zum Oberkommandierenden aus.

Reval, 1. Dez. In den kommunistischen Putschversuchen verlautet weiter, daß die Ordnung völlig wiederhergestellt sei. In den Provinzialstädten sei alles ruhig geblieben. Die Verluste auf Seiten der Truppen und der Polizei belaufen sich auf 18 Tote. Die Verluste der Kommunisten sind weit größer, vorläufig aber noch nicht zahlenmäßig festzustellen. Etwa 50 Kommunisten sind verhaftet und dem Standgericht übergeben worden.

Eine schwere Niederlage der Rechtsparteien in Mecklenburg.

Berlin, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Durch die am letzten Sonntag in Mecklenburg stattgefundenen Stadtwahlen sind bereits ergeben, was die früheren Wahlen bereits ergeben haben. Die Wähler verloren in Rostock über die Hälfte ihrer Stimmen. Deutschnationale und Deutsche Volkspartei haben gegenüber den Nationalen einen ansehnlichen Verlust von rund 3000 Stimmen aufzuweisen. Auch die Kommunisten erlitten eine schwere Niederlage, während die Sozialdemokraten sehr stark gewannen. Die Demokraten haben sich behauptet und es kann angenommen werden, daß die Wahlen vom 7. Dezember auch in Mecklenburg mit einem demokratischen Erfolg enden werden. Während die Rechtspresse so schon ihre Felle gewalmen hat, benutzt sie eine Mitteilung, wonach in Rostock eine Ortsgruppe der Demokraten auf liberalen Vereinstagungen übergegangen sei, um erneut den Zusammenbruch der Demokraten zu provozieren. Die Prophezeiung ist aber ebenso falsch wie die Meldung. Die demokratische Ortsgruppe in Rostock besteht nach wie vor und hält treu zur Partei.

Neue Wünsche zur Lohn- und Umsatzsteuer.

Berlin, 1. Dez. Der Deutsche Gewerkschaftsbund hat in einer Eingabe an das Reichsfinanzministerium mit nachdrücklicher Forderung die Verbesserung einer Erweiterung der Verordnung über wirtschaftlich notwendige Steuerermäßigungen erbeten. Unter anderem wird gefordert:

1. den Verbundkosten auf 75 Mark zu erhöhen;
2. Lohn- oder Gehaltsbesitzer von der Lohnsteuer zu befreien, wenn sie vier oder mehr Kinder oder unterhaltungsbedürftige Familienmitglieder im Sinne des Einkommensteuergesetzes ausschließlich oder überwiegend von ihrem Arbeitseinkommen zu unterhalten haben. Die Befreiung soll sich auf die Personen erstrecken, deren Einkommen lediglich der Lohnsteuer unterliegt;
3. die Umsatzsteuer für den Verkehr mit Brotgetreide, Milch, Fleisch, Fetten und Karloffeln aufzuheben;
4. scharfe Anwendung bestehender oder neu zu schaffender Kontrollmaßnahmen, die gewährleisten, daß die vorgeschlagene Aufhebung der Umsatzsteuer in voller Höhe im Verbraucherpreis auswirkt;
5. die Hilfe der Verbraucherorganisationen und Gewerkschaften zur Durchführung der verlangten Maßnahmen in weitestgehendem Maße in Anspruch zu nehmen.

Ein Redeverbot für General v. Schönau in München.

München, 2. Dez. General von Schönau wollte gestern auf Veranstaltung der Friedensgesellschaft sprechen. Von völkischer Seite wurde eine Demonstration angekündigt mit der Begründung, daß General von Schönau vor einer passifistischen Programmlinie durch Frankreich liege. Die Münchener Polizeidirektion hat daraufhin das öffentliche Auftreten des Redners verboten mit der Begründung, die Münchener Bevölkerung sei über die demnächstige Vortragsreise des Generals nach Frankreich außerordentlich erregt.

Der Nachfolger Ritter v. Dalwigo bei der deutschen Wirtschaftsdelegation.

Paris, 2. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Zum Nachfolger des verstorbenen Ritter von Dalwigo ist wie bei der deutschen Wirtschaftsdelegation verläutet, Freiherr von Schorlemer-Wieck bestimmt. Er wird voraussichtlich heute oder morgen hier eintreffen.

Vertagung der interalliierten Finanzministerkonferenz.

Paris, 2. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Wie der „Temps“ meldet, ist die Konferenz der interalliierten Finanzminister auf den 8. Januar 1925 verlegt worden. Die Vereinigten Staaten hatten beantragt, bei Verteilung der Kriegsgewinne und der ersten deutschen Jahresleistungen ihre Militärbeschaffungskosten (1,072 Milliarden Goldmark) und ihre Schadenserklärungsprämie (5 Milliarden) zu berücksichtigen. Die französische Regierung hatte dem Antrag am 25. Oktober ausgetimmt. Die britische Regierung hat sich Bedenken aus und beantragt nunmehr die Vertagung der Konferenz.

Paris, 2. Dez. Die Vertagung der Konferenz der alliierten Finanzminister beschäftigt einen Teil der Morgenpresse. Es ist namentlich die Forderung der Vereinigten Staaten, an den Jahresabzahlungen nach dem Dawes-Plan teilzunehmen, die erörtert wird.

Das „Deutsche“ schreibt: Warum hat sich Amerika nicht an dem von ihm befristeten deutschen Vermögen beteiligt? Weil es erklärt, daß nach dem Dawes-Plan die festgelegte Jahresabzahlung die Gesamtheit der Zahlungen darstellen müßte, die man von Deutschland fordern kann. Gerade weil die Gläubiger Deutschlands, die den Dawes-Plan unterzeichnet haben, in keiner Weise von dem Deutschen Reiches Nachzahlungen fordern können, halten die Amerikaner daran fest, daß das Minimum, das festgelegt wurde, auch ein Maximum bleibe. Frankreich kann es nicht gleichgültig sein, wenn die Forderung, die schon nicht ganz gut steht, um 5 Milliarden herabgesetzt wird, um so mehr, als nach dem Abkommen von Spa es auch von einer geringeren Summe nur 52 Prozent erhält. Wir müssen also, so fährt das Blatt fort, eine Kompensation verlangen. Aber die Verhandlungen, die unter Vorsitz der Regierung von Washington führt, eröffnen keine günstige Aussicht nach dieser Richtung. Weist man doch schon, daß von der Tagesordnung der Januarkonferenz das Kapitel interalliierte Schulden abgesehen wurde. Unter diesen Umständen ist es nicht schlecht, daß der britische Vertretungsantrag der Finanzkonferenz den interalliierten Sachverständigen die Möglichkeit gibt, die nunmehr gestellten Probleme mit Aufmerksamkeit noch einmal zu prüfen.

Auch das „Petit Journal“ beschäftigt sich mit dieser Frage und schreibt: Wenn Amerika obliegt, dann bedeutet das für die kommenden Jahre eine Verabreichung unserer Forderung um 30 Prozent. Es ist klar, wenn uns die Amerikaner als Gegenleistung einen Teil unserer Schulden an sie nachlassen, dann könnten wir zum Teil kompensiert werden. Aber man spricht von 5 Milliarden Goldmark, die Amerika von Frankreich fordert, und 5 Milliarden Goldmark, die es von den deutschen Zahlungen beansprucht. Das ist immer noch eine Differenz von 20 Proz. Also, wie man auch die Frage betrachtet, sie wird Frankreich Vorteile bringen. Aus diesem Grunde fordert das Blatt, nichts zu überstürzen und keine Verpflichtung zu übernehmen, ohne daß alle Folgen ins Auge gefaßt werden. Wir können nicht glauben, so schreibt das Blatt, daß es die Absicht unserer Gläubiger ist, uns in einem Augenblick zu drängen, wo wir das Veranlassen von weniger harten Zeiten leben und wir ein wenig Hoffnung setzen können.

Die Zusammenkunft zwischen Chamberlain und Herriot

Paris, 2. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nach dem „Temps“ werden bei der Zusammenkunft zwischen Chamberlain und Herriot am Donnerstag folgende Verhandlungssgegenstände zur Sprache gelangen:

1. Genfer Protokoll.
2. Konferenz der interalliierten Finanzminister.
3. Räumung der Kölner Zone zum 10. 1. 25.
4. Orientfragen.

Das Blatt weist erneut mit großem Nachdruck darauf hin, daß die Möglichkeit eines englisch-französischen Defensivabkommens besteht, das im Rahmen des Genfer Protokolls denkbar sei oder aber einen wirksamen Ersatz dafür bedeuten würde.

Die englisch-französische Kommunistenabwehr in Afrika und Asien.

Paris, 2. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nach den Pariser Morgenblättern wird die Abwehr der kommunistischen Propaganda in Afrika und Asien der Hauptpunkt der Unterredung zwischen Chamberlain und Herriot bilden. Das Genfer Protokoll dürfte kaum zur Sprache kommen, da der britische Außenminister erst nach dem Meinungsaustausch mit den Dominions fortziehen müsse.

Vom deutsch-polnischen Schiedsgericht.

Berlin, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Halbamlich wird gemeldet: Die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der polnischen Regierung über die Wiederbesetzung des durch den Tod des Professors Morian und frei gemordeten Präsidentenworts beim deutsch-polnischen gemeinsamen Schiedsgericht sind jetzt zum Abschluß gelangt. Das Amt ist dem Professor Gier in Lausanne übertragen worden, der auch beim deutsch-belgischen Schiedsgericht der Nachfolger Morians geworden ist. Das deutsch-polnische Schiedsgericht wird nunmehr seine Arbeiten alsbald wieder aufnehmen.

Schwere Gefängnisstrafen für deutsche Redakteure in Polen.

Danzig, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Herausgeber des „Pomereller Tageblattes“ in Danzig, Dr. Grull, ist von der Strafkammer in Pomerellen wegen Verächtlichmachung der Staatseinrichtungen und Verbreitung von unwahren Tatsachen zu 1 Jahr Gefängnis und 6 Wochen Haft verurteilt worden. Der Redakteur Krametsch erhielt 3 Monate Gefängnis und 4 Wochen Haft. Redakteur Deger 2 Wochen Gefängnis. Dr. Grull wurde sofort in Haft gehalten. Das ungewöhnliche Urteil hat sogar den Antrag des Staatsanwalts, der auf 1 Jahr und 8 Monate Festungshaft lautete, überflüssig gemacht. Das Urteil ist nur daraus zu erklären, daß der Richter Mitglied der polnischen Weltmarkenvereinigung ist und im Laufe der Verhandlungen immer wieder versucht, die Angeklagten schuldig zu erklären.

Kerkerstrafe für den Seipel-Attentäter.

Wien, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Arbeiter James, der am 1. Juli das Attentat auf den damaligen Bundeskanzler Dr. Seipel verübt hat, wurde zu 3 1/2 Jahren schweren Kerkers verurteilt. Als Dr. Seipel den Gerichtssaal verlassen wollte, wollte sich James, der fortgesetzt bitterlich weinte, ihm zu Füßen werfen. Dr. Seipel verließ darauf sehr ruhig den Gerichtssaal.

Eine Lohnbewegung der elsaß-lothringischen Eisenbahner.

Paris, 2. Dez. Wie der „Matin“ aus Strassburg meldet, sind die Eisenbahner der elsaß-lothringischen Eisenbahnen wegen Erhöhung ihrer Löhne in eine Bewegung eingetreten. Sie haben gestern eine Sitzung abgehalten und die Möglichkeit eines Streiks in Erwägung gezogen. Eine Abordnung von 6 Mitgliedern ist beauftragt worden ihre Forderungen dem Minister für öffentliche Arbeiten zu unterbreiten.

Uruguay unterzeichnet das Genfer Protokoll.

Paris, 2. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Pariser Blätter melden, daß Uruguay das Genfer Protokoll unterzeichnet habe, dies ist somit von 15 Staaten angenommen.

Eine Botschaft Mussolinis.

Rom, 1. Dez. (Stefani.) Sämtliche Bezirksleitungen der Faschisten hielten gestern Versammlungen in den Provinzialstädten ab.

Der Ministerpräsident hatte als Chef des Faschismus eine Botschaft ergeben lassen, in der es heißt, daß die politische Erfahrung der Faschisten im Laufe von 25 Monaten unbedingt eine Revision der moralischen und politischen Stellungnahme der Partei notwendig mache. Es sei unbedingt notwendig, in der öffentlichen Meinung die Erinnerung an die Zwischenfälle vom 4. November auszulöschen, die den falschen Eindruck eines Zusammenstoßes zwischen den Faschisten und den früheren Frontkämpfern hervorgerufen hätten. Die Botschaft laut weiter: Es mag daran erinnert werden, daß idealische ungeheuerliche Handlung und Gewalttat der Regierung und der Partei schade und außerdem durch nichts begründet sei. Äußere Kundgebungen der Partei, wie Umzüge und Festlichkeiten, sollen nur bei außergewöhnlichen Gelegenheiten stattfinden. Die Partei muß eine ernste und strenge Haltung einnehmen. Nationalfeiertage werden also sein: der 21. März als Jahrestag der Begründung des Faschismus, der 21. April als Fest der italienischen Arbeit, der 28. Oktober als politischer und militärischer Gedenktag des Vormarsches der Faschisten auf Rom.

Am Schluß der Botschaft verabschiedet der Ministerpräsident, daß es zur Niederrückung der verlebten Gegner des Faschismus nicht nötig sei, zu außerordentlichen Maßnahmen zu greifen. Es genüge vielmehr, sich an folgende drei Punkte grundsätzlich zu halten: Arbeit im stillen, vollkommene Disziplin und Unterordnung jeder Geistes der Gewalt gegenüber Personen und Verbänden. Der Faschismus müsse sich selbst prüfen und aufs neue härten. Dann werde auch diese Stunde vorübergehen und der Faschismus aus ihr siegreich und klar hervorgehen. Es handle sich darum, keine Kräfte richtig zu verwenden und die Sympathien des italienischen Volkes für den Faschismus zu bereichern. Ich bin gewiß, so schließt die Botschaft, daß alle Faschisten mit unwandelbarer Zuversicht und Treue diesen harten Maßregeln folgen werden.

Die Botschaft des Ministerpräsidenten wurde von allen Bezirksleitungen zum Inhalt angenommen.

Der spanische Rückzug in Marokko.

Paris, 2. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Aus Madrid wird gemeldet: Mehrere Stellen im Bereich von Mexara und der Larache-Zone sind von den spanischen Truppen geräumt worden. Die Verluste betrugen über 40 Tote und Verwundete, größtenteils Eingeborene. Der Rückzug der Truppen aus Schachauen ließ schon am zweiten Tage auf große Schwierigkeiten. General Serrano wurde nicht durch eine verirrte Kugel, sondern in der Feuerlinie getötet. Bei den Gefallenen verloren die Spanier über 40 Offiziere. Ein Bataillon der Fremdenlegion wurde vollständig aufgerieben. Das Gros der Rückzugsarmee wurde bei Sotfe in El Arba von Beni Hassan aufgehalten. Die Verbindungen zwischen Tanger und Tetuan sind noch immer sehr erschwert. Für den Kurierdienst erhalten die Eingeborenen täglich 10 000 Beletas. In Schachauen läßt Abdelkrim bekanntgeben, daß alle Spanier, Straßkisten und Marokkaner, welche die Stadt vor einiger Zeit verlassen haben, zurückkehren können. Die Nachrichten von Larache laufen wenigstens besser. General Riquelme ist bemüht, die Verbindung mit den abgetrennten Truppen aufzunehmen und verhandelt mit den Eingeborenen.

Parlamentsbeginn in London.

London, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Während der heutigen Parlamentsitzung werden der Sprecher und der Vorsitzende gewählt. Die Berechtigung für Unterhausmitglieder wird Mittwoch und Donnerstag erfolgen. Die Thronrede kommt erst auf der nächsten Tagung des Unterhauses am 8. Dezember, zur Verlesung. Die außenpolitischen Debatten werden in weniger wesentlichen Fragen stattfinden. Die Behandlung der wichtigen Fragen wird bis zur Rückkehr des Außenministers Chamberlain, vermutlich am 15., aufgeschoben werden. Am 19. Dezember wird das Parlament auf die zweite Februarwoche vertagt.

Rücktritt ägyptischer Minister.

Kairo, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Minister für Unterricht und Erziehung und für öffentliche Arbeiten sind ohne Angabe der Gründe zurückgetreten. Der Rücktritt des Verkehrsministers wird erwartet.

Kairo, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der „Petit Parisien“ erzählt aus Kairo, daß die beiden zurückgetretenen ägyptischen Minister, der Minister für öffentliche Arbeiten Kachaba und der Minister für Kulturfragen Nohara, am 1. Dez. ihren Rücktritt als Protest gegen die englischen Forderungen, als England Zimar-Bach mitteilte, daß es wenn die verhafteten Abgeordneten freigelassen würden, dieselben wieder festsetzen, veranlassen die beiden Minister von Zimar-Bach, daß er dagegen protestierte. Als er das nicht tat, traten sie aus dem Kabinett aus. Es sei nach Zimar-Bach inszwischen das Kabinett wieder zu erneuern.

Weitere Verhaftungen in Alexandria.

London, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Neuer erzählt aus Alexandria, daß 14 Personen, zum größten Teil Studenten, wegen Verbreitung aufrufender Muschriften verhaftet wurden.

Die ägyptischen Parlamentarier vor Gericht.

Kairo, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die verhafteten drei Parlamentsmitglieder wurden gestern vor ein ägyptisches Gericht gestellt. Eine Abordnung protestierte gegen die Verhaftung unter der Begründung, daß die Vertagung des Parlaments nicht die Immunität seiner Mitglieder aufhebe. Dem stellte die Anklage gegenüber, daß die fortgesetzte verbrecherische Tätigkeit der Abgeordneten ihre Immunität unmöglich gemacht habe. Das Gericht erklärte zu der Entscheidung, daß die Verhaftungen seien, und daß die Verhaftung bis zur Fällung des endgültigen Beschlusses dauern werde.

Englische Militärdemonstrationen in Ägypten.

London, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) „Daily Mail“ berichtet aus Alexandria, daß die britischen Truppen in Stärke von 3000 Mann gestern eine Parade abgehalten haben in einem Umfang, wie sie seit Kriegsende in Alexandria nicht mehr gesehen wurde. Das Blatt knüpft hieran die Meinung, daß das englische Heer und die englische Flotte voll auf der Lage in Ägypten gewachsen sei.

Zahl der Fascha in Europa.

Kairo, 30. Nov. Es verlautet, daß Zahl Fascha sich einen Vak nach Europa verschafft habe. Wahrscheinlich beabsichtige er, eine Kur in einem französischen oder einem italienischen Kurort zu gebrauchen.

Das mexikanische Kabinett.

Mexiko, 1. Dez. Präsident Calles hat bekanntgegeben, daß Saenz im neuen Kabinett Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, und Alberto Pani Staatssekretär bleiben werden. Die übrigen Kabinettsmitglieder sind: Für innere Angelegenheiten Ag. Ortega, für Verkehr und öffentliche Arbeiten Adalberto Tejada, für Industrie, Handel und Arbeit Ag. Morones, für Krieg und Marine General Amaro. Es verlautet, daß Amaro dieses Amt nur bis zur Rückkehr des Generals Serrano aus Berlin innehaben wird.

Nähmasch., Sprechapparat.
u. mech. Spielsachen werb.
schnell u. billig repariert.
Ritter, Scharnhorststr. 8.

Vergrößerungen
nach jedem Bilde
billig, haltbar u. gut
Paßbilder
schnell und billig
Sonntags
von 9^{1/2} bis 2 Uhr
geöffnet

Ausverkauf

wegen **Umbau.**

Um in kürzester Frist Raum zu schaffen, gelangen
meine bekannt **guten und feinsten Qualitäten**

Herren- und Knaben-Kleidung

zu radikal herabgesetzten Preisen

zum Verkauf.

Beachten Sie meine Schaufenster.

WELS

Kirchgasse 64, Walthalla Ecke.

K 194

Autom. Schnellwage

„Video“

mit Preisanzeiger

Alleinvertreib: **Wilhelm Rossel**
Wiesbaden Marktplatz 8 Fernsprecher 1563.

Korbmöbel

Besichtigen Sie unverzüglich meine große Auswahl
in ca. 50 versch. Formen Sessel von 7.50 Mk. an
Puppenwagen sehr preiswert
Heerlein, Goldgasse 16

Ein Todesurteil

spricht die Hausfrau ihrer Wäsche wenn sie diese
dem Einfluß schädlicher Waschlittel od. einer groben
oder unkontrollierbaren Behandlung aussetzt.

Darum Hausfrauen, kauft und benutzt den

Schnell- Waschapparat

der im Leseverein, Kath. Kasino, Luisenstraße,

am Mittwoch, den 3. Dezember

nachmittags um 1/4 und um 1/8 Uhr,

praktisch vorgeführt wird.

Jede Hausfrau ist freudl. eingeladen.

Schmutzige Lein- und Stärkewäsche.
Wäsche Gardinen, Kragen
Manchetten,
unbedingt mitbringen.

Keine Anstrengung beim Waschen!
Reibung der Wäsche!
Beschädigung der Wäsche!
wunden Hände mehr!

Erspart 90% an Arbeit!
50% an Waschmittel!
50% an Heizmaterial!

Der Apparat ist für jeden Haushalt
und für alle Wäschesorten gleich
gut geeignet und kostet **8 Mk.**

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Da bei den vorigen Vorführungen der Saal über-
füllt war findet diese Wiederholung statt
Eintritt frei! Kein Kaufzwang!

W. Ebeling, Magdeburg.
Kühnleustraße 24

Geschäfts-Verlegung!

Meiner werten Kundschaft, sowie dem ver-
ehrten Publikum von Wiesbaden u. Umgegend zur
gefl. Kenntnis, daß ich mein seit 1897 bestehende

Auktions- und Taxationsgeschäft

von Wellritzstraße 22 nach

Luisenstraße 6, Nähe Wilhelmstr.
verlegt habe.

Indem ich für das bisher mir geschenkte
Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe mir
auch weiterhin bewahren zu wollen.

Durch vergrößerte Geschäftslokalitäten in
bester Lage, ist es mir möglich, den verehrten
Herrschaften in jeder Weise Rechnung tragen
zu können.

Aufträge zur Versteigerung und Taxationen
werden unter reellsten Bedingungen entgegen-
genommen.

Georg Jäger

Taxator beeidigt u. öffentl. angestellter Auktionator.

Luisenstr. 6 Tel. 5047.

Gegründet 1897.



Oefen

alle Sorten
Ausführungen
und Preislagen

**Kohlen-, Gas-
und Grude-**

Haus- und Küchengeräte

Eisenwaren, Werkzeuge

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24. 1574

Brennabor-Fahrräder

neu eingetroffen

Vertreter

Emil Stöber, Hermannstr. 1

Ersatz- und Zubehörteile

**Reparatur-Werkstätte für Fahr- u.
Motorräder**

Außergewöhnlich billig

sind meine Waren, die ich, solange Vorrat
vorhanden, um die **Hälfte billiger**
wie bisher verkaufe.

Einige Beispiele:

Herren-Oberhemden früher 5.50 jetzt 2.90

9.00 10.00 moderne Dessins, waschecht
3.50 4.50 mit 2 Kragen.

Strickwesten jetzt 8.00 10.00 11.00

Strickjacken, Wolle jetzt 6.0 12.0

Strickkleider, Wolle jetzt 15.00

Trikotseidene Kleider jetzt 12.00

Trikotseidene Jumper jetzt 4, 8.50, 10.00

Wolljumper jetzt 3.50 8.50 11.00

Damenstrümpfe mod. hellen u. dunklen Farb.

jetzt 0.35 0.50 1.00 1.50 1.75

Socken jetzt 0.50 0.70 1.00 1.50 2.00

Krawatten 0.50 1.00 2.00 3.00 4.00

Handschuhe 0.50 0.90 1.00 1.50 2.00

Kragen 0.45

Wenn Sie viel **Geld** sparen wollen,

kann besuchen Sie vor jedem Einkauf

das

Strick- u. Strumpfwaren-Haus

früher Segalls Nachfolger

37 Webergasse 37

Ecke Saalgasse.

Beachten Sie meine Schaufenster

Republik und Volksgemeinschaft.

Von Dr. F. Moersch (Wiesbaden).

Die Wahlen am 7. Dezember stellen unter Volk vor eine Entscheidung von ungeheurem Ernst und noch unbleibbarer geschichtlicher Tragweite. Der republikanische Gedanke steht auf dem Spiel. Jetzt heißt es bekennen! Wer nicht für mich ist, der ist wider mich! Wir stehen vor zwei Tatsachen von tiefster Bedeutung. Die große Masse unseres arbeitenden Volkes läßt sich auswillig die republikanische Staatsverfassung nicht mehr nehmen. Und die wiedererwachte Reaktion strebt offen nach der Durchführung des alten Kaiserthums und der Monarchie. Es ist eine Erscheinung von tiefer symbolischer Bedeutung, daß sich die Gegensätze nach dem äußerlichen Merkmal der Klassen Schwarz-Rot-Gold und Schwarz-Weiß-Rot einstellen.

Die Deutsche demokratische Partei steht geschlossen, das Zentrum in seinem wesentlichen Teile zur republikanischen Fahne. Aber von viel größerer Bedeutung ist es, daß die Mehrheitssozialdemokratie sich mit jenen in der Verteidigung der Republik auf einen gemeinsamen vaterländischen Boden gestellt hat. Wo steht man heute noch die rote Fahne, wo ist die „Internationale“ geblieben? Man muß in kommunistischen Verleumdungen gewesen sein, muß die wütenden Anaristie der bedauernswerten deutschen Sowjetarbeiter auf die sozialdemokratischen Betrüger an der Sache des Proletariats gehört haben, um die ganze Bedeutung dieses Umwandlungs zu ermessen. Und man muß teilgenommen haben an Versammlungen, wie denen des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, muß mit den Mäulen der sozialdemokratischen Volksgenossen beglückwünscht worden haben. „Deutschland, Deutschland über alles!“ — nur dann kann man es empfinden, daß das Ideal einer wirklichen Volksgemeinschaft hier im Werden begriffen ist.

Es wäre ein Wahnsinn, diesen Geist der Einigung auf dem Boden einer gemeinsamen freiheitlichen, demokratischen und zugleich tief vaterländischen Gesinnung im Reime wieder erlösen zu wollen. Wir schämen uns diesem Volke die Republik, die ihm eine Sache nicht nur des materiellen Interesses, sondern viel mehr noch des Herzens geworden ist. Denn dieses Volk weiß genau, daß nur die Republik ihm die Wirtung an dem Wiederaufbau des Vaterlandes ermöglicht. Hunderttausende der armen Söhne dieses Volkes sind für ihr Vaterland gefallen, Millionen haben unglücklich um es gelitten. Der Ausgang des Krieges war eine ungeheure Enttäuschung und Verbitterung für die große Masse derer, die sich von den Trägern des alten Staates mißbraucht und betrogen fühlten. Wohl in jedem anderen Volke wäre eine blutige Revolution größten Ausmaßes die psychologische Reaktion der Masse gewesen. Das Verhalten der früher herrschenden Schichten nach dem Zusammenbruch setzte mit

Deutlichkeit, daß sie eine solche Reaktion erwarteten und fürchteten. Statt dessen überwand das gepeinigte, enttäuschte Volk die Gefühlslage, in der es sich befand, und fand in seiner tiefinnerlichen Liebe für die Idee eines großen einigen Deutschland auf demokratischer Grundlage die Kraft zur Überwindung der bolschewistischen Gefahr durch tatkräftige Mitarbeit in der jungen deutschen Republik.

Damit war die monarchische Staatsform für Deutschland geschichtlich überwunden! Auch über den an sich so schönen und idealen Gedanken eines „demokratischen Kaiserthums“, wie ihn unter verehrter, „früh verstorbenen“ Friedrich Naumann einst geträumt hat, verlor uns die tatsächliche Entwicklung hinweggehen zu sein. Der Streikmann hat vor einiger Zeit noch „gelaubt“, von einem kommenden „Volkskaiserthum“ reden zu können. Das Verhältnis seiner Partei zu der wieder mühsam gewonnenen Reaktion läßt uns keine Äußerung mit dem arsten Mißtrauen betrachten. Denn welche Form von Monarchie wir seitens dieser Reaktion zu erwarten hätten, ist unserer Volks nur zu klar.

Wir Demokraten wollen keinem unserer Volksgenossen das Recht nehmen, für den monarchischen Gedanken einzutreten. Selbst die beleidigendsten und gefährlichsten Anaristie, die wir von rechts erfahren müssen, sollen uns nicht veranlassen, das eine reaktionäre politische Einstellung, so sehr wir sie sachlich bekämpfen müssen, auch bei Menschen mit dem besten Willen und altäuglicher Gesinnung durch Vererbung, Tradition und Erziehung verständlich ist. Deshalb ist es auch nicht wahr, daß wir den Deutschnationalen die Teilnahme an der Regierung unmöglich machen wollten. Aber es ist unser gutes Recht, an einer Regierung, in die Deutschnationale heutiger Oblervanz eintreten, nicht mehr teilzunehmen, weil für uns die Erhaltung der Republik eine Lebensfrage unseres ganzen Volkstums ist. Wir haben keine Neigung, mit der Volkspartei darin zu wetteifern, das Wohlwollen der feudalen Kreise, das wir allerdings ja auch nicht befehlen haben zu erzwingen. Gerade das gefällt uns Demokraten am wenigsten, wenn das Bürgerthum so wenig Stolz besitzt, das es sein Verhalten und gar seine Überzeugungen nach den Wünschen der „Lanzenknechte“ Kreise einrichtet. Wir wollen und wir können selber tonangebend sein, das liegt nur an uns! Jedenfalls fühlen wir Demokraten uns zu gut dazu, in einem mehr oder weniger feudalen Bürgerthum uns in die Rolle des noch so eben gebildeten Mißbrauchers zu finden. Im übrigen leben wir in einem solchen Bürgerthum, der tatsächlich eine Front aller gegen die arbeitenden Klassen darstellen würde, eine Gefahr für die Republik und damit die Vernichtung der Volksgemeinschaft wie wir sie auffassen. Deshalb ist die Scheidung

von dem Gedanken des Bürgerthums für uns eine Frage von politisch-littlicher Bedeutung. Wir wollen und können nicht die Verantwortung dafür tragen, daß die große Masse des arbeitenden Volkes, die mit uns im Weltkampf gelitten hat, dem vaterländischen Gedanken wieder entfremdet und dem kommunistischen Radikalismus in die Arme getrieben wird.

Von den großen außenpolitischen Gefahren, die in der heutigen Lage Deutschlands ein Entstehen der Reaktion bedingen würde, wollen wir in diesem Zusammenhang nicht reden. Diese Gefahren sind ja auch den meisten derjenigen bekannt, die sich nicht entschließen können, sich offen zur Republik zu bekennen, obwohl sie der Reaktion keinen Vorzug leisten wollen. Sie haben eine große große Teil in gesellschaftlichen Vorurteilen und Abhängigkeiten begründete. Schon davor, für die Republik einzutreten, weil sich unsere sozialdemokratischen Volksgenossen so besonders für sie einsetzen. Welch eine verhängnisvolle Verkennung der geschichtlichen Entwicklung, in der unter Volk nach dem Kriege steht! Was ein unmäßbarer Gewinn ist, was allein ein Bekenntnis zur Republik abzuheben — „so weit links kann man doch anstandslos gehen“ — und so geben sie ihre Stimme vernünftigerweise, aber ohne jede Begeisterung, für die Deutsche Volkspartei ab. Dort herrscht das mögliche Halbvertrauen, das klare Stellungnahme erhebt. Ja, so ist es, und es ist schlimm, daß es so ist! Fast eben so schlimm, als wenn in der Schicksalsstunde unseres Volkes sogenannte Politiker auftreten und zur Wahlparole tragen der Aufwertung des Hausbesitzes oder der Niederrechte usw. machen wollen. Nicht, daß wir die ungeheure Bedeutung derartiger Probleme für unser Wirtschaftsleben unterschätzen! Aber welche Kurzsichtigkeit, zu meinen, daß derartige Fragen gelöst werden könnten, ehe das deutsche Volk über sein politisches Schicksal im Großen entschieden hat! Wir hoffen, daß die Mehrheit auch unseres Bürgerthums so viel politischen Sinn entwickelt wird, um zu begreifen, um was es bei diesen Wahlen geht. Möge jeder entscheiden, wie er es nach seinem Gewissen verantworten kann. Aber habe er wenigstens ein politisches Gewissen und eine politische Überzeugung und dann noch den Mut dazu, sich zu ihr zu bekennen, auch wenn sie eine demokratische ist!



Praktische Weihnachtsgeschenke

Kinder-Mäntel

in guter, strapazierfähiger Qualität. Größe 66-100 16.50 - 9.-

Kinder-Mäntel

in reinwollenem Flausch, hübsche Macharten. Größe 46-100 28.50 - 11.50

Kinder-Mäntel

prima Velour de laine, elegante Fassons. Größe 46-100 45.- 20.-

Backfisch-Mäntel

in reinwollenem Flausch. 36.50 - 16.50

Backfisch-Mäntel

in Velour de laine, fesche Fassons. 75.- 42.-

Kinder-Kleider

in reinwollenem Cheviot. von Größe 45-100 16.- 5.-

Kinder-Kleider

in 1a Ausführung, reinwollene Popeline, Kammgarn- u. Krepp-Marocaine. Größe 45-100 48.- 12.-

BLUMENTHAL

K 191

Zahnarzt Dr. Morgen

verzoogen nach

Marktstraße 19.

Jedermann ist zufrieden und froh beim Einkauf seiner Möbel bei Klett & Co. Zu günstigen Preisen und Bedinungen: Schlafzimmer, Speise- u. Herrnzimmer la naturlasierte Küchen

in allen Preislagen.

Einzelmöbel, wie: Schreibtische, Bücherregale, Eichen- und nuss-holz. Bettstellen, nuss-holz, Vertikals usw. Klein- u. Luxusmöbel als prall Weihnachtsgeschenke: Stuhlregale, Räder, Kisten, Bauernstühle usw. usw.

Großes Musterlager von Stühlen in allen Arten.

Möbelhaus Klett & Co.

Wiesbaden

Schwalbacher Str. 21. Schwalbach Str. 23.

Gesichtsplastik!

Alle Schönheitsfehler w. entfernt, ein alt. Gesicht wird durch eine Behandlung verjüngt. Ermäß. Preise. Beratung kostenlos.

Dr. Richter, v. Volkenstein.

Sprechstunden 11-12 und 3-5 Uhr.

(Langgasse 2, 2. Stod. (Eingang Nidelsberg)).

Ein Vollen

Seiden-

Trikotkleider

in Qual. von 7 Mk. pro Stück an abzugeben.

H. Bauer, Adolfsstraße 1, 1. links.

Strickwesten

in Qualität, sowie Umfriden und Umarmen von alten Strickwesten billig.

Sievers, Schwalb. Str. 41, Nth. 2.

DURCH REKLAME-

Druckmaschinen der L. Schellenberg'schen Buchdruckerei werden Sie in Geschäft und Erdreien HOHEN UMSATZ!

MARKEN: Rot Blau Grün. Hafermalz.

Seit Jahrzehnten wird von unzähligen Hausfrauen „Mignon-Kakao“ bevorzugt.



MIGNON - SCHOKOLADENWERKE HALLE A 54

F 123

Erstkl. Humorist

empf. sich den Vereinen um. Mäßiges Honorar. Off. u. S. 348 Tagbl. W.

Klaviere

stimmt und repariert H. Tarnier 22 Blücherstraße 22.

Lampenschirme

werden schnellstens und preiswert angefertigt. Zu erl. im Tagbl.-Berl. X.

Bitte unabhängig

Dokumente auf den H. Zakimowski zurücksenden Adolfsallee 4, 1.

Bad Nauheimer Staats-Quellen-Vertrieb G. m. b. H.

Alle, sämtliche Edelmetalle
reis bei Fr. Bibb.
Egenolf

Heiße Fleischwurst zu jeder Tageszeit Rindswurstchen in bekannt vorzüglicher Qualität

Metzgerei und Wurstfabrik **Otto Sichel**, Michelsberg 16, Ecke Hochstättenstraße 17. Telefon 6487.

Kaufgefuge

Ein guterhaltener
Zimmer - Ofen

möglichst Dauerbrenner,
billig zu kaufen gesucht.
Off. u. D. 344 Tagbl.-B.

Bilderlisten

zu kaufen gesucht.
I. u. G. Adrian
Internationale Expedition
Bahnhofstraße 6,
Telephon 59 u. 6223.

Glaschen-

An- und Verkauf.
Eugen Klein.
Vorkstr. 7. Moosstr. 4 2
Telephon 5173.

Verpachtungen

Kleine Gärtnerei
Nähe Südfriedhof, zu
verpachten.
Adresse von Interessent.
u. D. 343 Tagbl.-Berlag.

Obstgarten
Reichhaltig, zu verpachten.
Blücherplatz 4, 1 links.

Unterricht

Energetische Nachhilfe
und Privat-Schulunter-
richt erst. Privatlehrerin.
Nähe im Tagbl.-B. X
erteilt I. Franz. Lehrerin
(Pariserin), Unterr. und
Konversation, Offerten u.
H. 345 Tagbl.-Berlag.

Fransösisch
erteilt Französe (Kad.).
Nachhilfe, Stunde 2 Mk.
Gefällige Anfragen unter
G. 302 an den Tagbl.-B.
Unterricht
in russischer, französischer
und englischer Sprache.
Sprechstunden: 1-3 Uhr.
Telephon 2475.
Adresse Herold 31.

Verloren - Gefunden

Die Dame
die Sonntag in den
Mittagsstunden an der
Kasse des Gr. Hauses
Staatstheater, den
Herren-Schirm

mitgen. hat, w. um Rück-
gabe beim Portier an der
Dauptkass. höfl. gebeten,
andernfalls erfolgt An-
zeige, da erkannt.

Verloren
kleiner Wäschekorb - Ruff,
Parkstraße, Mössig, gegen
Bel. bei Kirschner Dvitz,
Reberstraße.

Verloren

nach d. getragenen Jost-
sonner, im od. vor dem
Rathaus,
1 **Platin-Halskettchen**
mit Perlen - Tropfen-An-
hänger. Abzugeben gegen
gute Belohn. Kapellen-
straße 73.

Entlaufen 10. Kätzchen
weiße Brust, Rücken grau-
weiß. Wiederbringer er-
hält Belohnung bei Fren,
Rheinstraße 93.

Braun. Spitzhündchen
(Steuernummer 3971) zu-
gekauft. Stittstraße 5, 2.

Geschäftl. Empfehlungen

Haben Sie Stoff!

Fertige zum Weihnachts-
fest gutt. eleg. Herren-
Anzüge, Paletots, Bende-
rungen, Reparaturen usw.
schnell, sauber und billig.
Schneider Dietrich,
Friedrichstraße 29, 2.

Sie erhalten sich nicht
w. Sie Ihren Kopf da-
heim waschen lassen. Ich
komme m. elektr. Fön.
In Dndul. Hoffmann,
Bahnhofstr. 36. Post. gen.

Kopfmaschen / Ondulation / Frisieren
Pagenkopfbehandlung

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten

Puppenperücken

auch von ausgekämmten Haaren.

Große Auswahl in Parfümerie- und Toiletten-Artikel usw.

zu äußerst mäßigen Preisen. In der Mittagszeit bleibt geöffnet.

Damensalon **P. Kühn**, Walramstraße 18, 2. Etage.



Spenglerei- und Installations-Arbeiten

werden fachgemäß, sauber
und billig ausgeführt.

Franz Bender jr.,
Albrechtstraße 39, Hof.

Flotte Hauschneiderin

lange im Pariser Atelier
tätig, akkurat arbeitend,
empfiehlt sich. Tagespreis
4-5 Mk. Näh. im Tagbl.-
Berlag od. Off. u. D. 346
an den Tagbl.-Berl. Kn

G. Bleichenbach
Schwalbacher Str. 41
Tel. 2036
Bücherrevisor
Einrichten
Führen der Bücher
etc. etc.
Steuerberatung.

Gut empfohlene Damen-Schneiderin

nimmt noch Arbeit in
und außer dem Hause an.
M. Weingart
Mörkstraße 64, Stb. 2.

Wäsche- Atelier

F. Heilmann
Wiesbaden
Dohmeier Straße 57.
Anfertigung von Herren-
hemden, Nachhemden,
Pojamas und Kragen
nach Maß

aus eigenen und ausgeh.
Stoffen, bei billiger Be-
rechnung. Auch Anfertigung
von Knopflochern für
Wäschezüge aller Art. v.
Stb. 2 Pfa.

Fräulein
empfiehlt sich im Anfert.
eleg. Damen-Wäsche.
Off. u. D. 344 Tagbl.-B.

Perf. Weihnäherin

empf. sich im Anfertigen
von Herren- und Damen-
wäsche, sow. ganze Aus-
stattungen zu mäß. Preis.
M. Wörner, Bierstadt,
Krauroder Str., Siedlung.

Gardinen

Zugeschnittene Wäsche
werden mit Maschine ge-
stopft, auch Handbohlraum
übernom. **Fr. Schmidt,**
Helenenstraße 25, Stb. 2.

Wäsche zum Waschen
und Bügeln wird angen.
Bierstadt, Schwarze 6.

Verchiedenes

Gerüßet Französe

mit guten Bes. u. Ref.,
der diese Woche nach
Bordeaux, Paris, Ville
reist, übernimmt Auf-
träge. Zu sprechen von
1-2 und abends nach
6 Uhr.
Nikolasstraße 23.
Tel. 3706.

Wer gibt tücht. Reisend.,

Markt- u. Reisebesucher,
Kurzwaren in Kommis-
sion, gegen gute Sicherheit u.
Referenzen, Offerten u.
D. 344 Tagbl.-Berlag.

Hetrat.

Alteinf. kath. Witw.,
50 Jahre alt, der nach-
20 Jahre glücklich verheir-
war, sucht auf dies. Wege,
aus Mangel an pöhlend.
Gesellschaft, eine Dame
kennen zu lernen, die in
Wiesbaden od. Umgegend
eine Wohnung u. etwas
Barvermö. hat, zw. 20.
Es ist mit Gelegen. geb.
mit an e. guten Gehalt
der Baubranche als Kauf-
mann u. Nachmann zu be-
teiligen. Beste Zuschrift,
auch von Fernw., mögl. mit
Bild, w. streng diskret. h.
Off. u. D. 346 Tagbl.-B.

Welcher Reisende

nimmt pratt. Winterartik.
in Rolle mit? Offerten u.
D. 345 Tagbl.-Berlag.

Wer fertigt gefütterte

Anabenhandschuhe
aus gefärbtem Glace-
leder an? Angebote u.
D. 347 Tagbl.-Berlag.

Israel. lediger Herr

a. Dame (Reichsdeutsche),
geschäftstüchtig, für ge-
schäftliche Zusammenarb.
gesucht. Genaue Angaben
über Alter, Fähigkeit, Verh.
u. u. D. 346 Tagbl.-B.

Wählen

Sie als pratt.
Weihnachts-Geschenk

einen guten

Schirm.

In allen Preislagen zu
haben von 5.50 Mk. an.

M. Weizner
Schachtstr. 8, Ecke Römerb.
Reparaturen gut und billig.

Taschenmesser
in großer Auswahl
1565
Erich Stephan
Kleine Burgstr., Ecke Köfnergasse.

Gaben

a) für Brennmaterial für verhärmte Bedürfnisse.
b) für das warme Kräftlich bedürftiger Schulkinder
nehmen entgegen: Die Mitglieder der Fürsorge-
Deputation, die Kasse des hiesigen Fürsorgeamtes,
Rheinstraße 36, Mittelbau, sowie die Herren: Kauf-
mann August Engel (Hauptgeschäft Taunusstr. 12/14,
Zweiggeschäft Wilhelmstraße 2, Rheinstraße 123,
Neugasse 2 und Kaufmannstraße 13), Kaufmann
Emil Dees (vorm. C. Alder), Große Barstraße 16
und Kaufmann Karl Koch, Michelsberg 2, und der
„Tagblatt“-Berlag (Schalterhalle Auskunftsschalter).
Der Magistrat. Fürsorgeamt.

Für Weihnachten!

Gelten günstige Einkaufsgelegenheit!

Ein Waggon feinstes amerik. Mehl p. Pfd. nur 22 Pf.

bei Abnahme von 10 Pfd. per Pfd. nur 21 Pf.

im 6ad = 128 Pfd. per Pfd. nur 20 Pf.

Ferner empfehle:

1a Weizengries p. Pfd. nur 20 Pf.

„ glas. Vollreis „ „ 23 „

„ Haferfloeden „ „ 18 „

„ Bruchreis „ „ 18 „

„ Erbsen „ gut 19 „

„ Linsen „ tochend „ 19 „

„ Bohnen „ „ 23 „

1a Eiernudeln p. Pfd. nur 33 Pf.

„ Puderzucker „ „ 40 „

„ gebr. Kaffee „ „ 320 „

„ Malzkaffee „ „ 25 „

„ Kornkaffee „ „ 25 „

„ Puddingpulver „ 60 „

„ Vanille- oder Schokoladengeschmack

sowie Rosinen, Sultaninen, Haselnukterne billigt.

Jedes Quantum wird frei Haus geliefert.

Landesproduktienhaus

Mittelstraße 4.

Rauenthaler Straße 8.

Das praktische

Weihnachts-Geschenk ist Wäsche!

Diese bietet Ihnen zu billigen Preisen in
guter Qualitätsware:

Damen-Hemd	guter Stoff, Achselchluß mit Festonbesatz	1. 50
Damen-Hemd	reich mit Feston garniert moderne Form	1. 95
Damen-Hosen	dazu passend, moderne, weite Form	1. 95
Damen-Hemd	reich garniert mit Klöppel-einsatz und Spitze	2. 95
Damen-Hosen	dazu passend, weite, mo-derne Form	2. 95
Hervorrag. billig. Angebot!		
Kopfkissen	prima Stoff mit Rosen-Langette	2. 65
Kopfkissen	prima Stoff mit breitem Einsatz	2. 90
Kopfkissen	gute Qualität, reich bestickt	3. 50

Für Wiederverkäufer Extra-Preise.

Barmer Engros-Lager
nur Wagemannstraße 11.



Hand-
Stell-
Rasier-
Taschen-
Spiegel

in
großer Auswahl

Detle

Michelsberg
Nr. 6.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung vom 20. September 1867 (Gef.-E. S. 1529), der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landes-verwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-E. S. 195), sowie des Reichsgesetzes über Vermögensstrafen und Bußen vom 13. Oktober 1923 (R.-G.-Bl. S. 943-45) und der Verordnung der Reichsregierung auf Grund des Gesetzes über Vermögensstrafen und Bußen vom 23. September 1923 (R.-G.-Bl. S. 1117) wird für den Umfang des Stadtbereichs Wiesbaden mit Zustimmung des Magistrats hiermit folgendes verordnet:

§ 1. In allen Verkaufsstellen irgendwelcher Art, in welchen im Kleinhandel Gegenstände des täglichen Bedarfs verkauft werden, sind die zum Ab-wiegen der Waren dienenden Waagen oder Wiege-schalen vollkommen frei und überflüssig für den Käufer aufzustellen und dürfen von anderen Gegen-ständen weder ganz noch teilweise verdeckt werden.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschrift dieser Polizeiverordnung werden mit einer Geldstrafe von 1-150 Goldmark, im Wiederwiderstande mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

§ 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Der Polizeipräsident A. R. Bendt.

Matulatur

zu haben im

Tagblatt-Haus

Schalterhalle rechts.



Zweihunddreißigjährige Erfahrung auf dem Gebiete der Würstchenfabrikation,
erstklassiges Material und feinste Gewürze sichern

GOLDSCHMIDTS RINDSWÜRSSTCHEN

den Ruf einer auserlesenen Wurstspezialität und größten Umsatz. Täglich 2 mal frisch.
Überzeugen Sie sich von der reichhaltigen Auswahl, Qualität u. Preisen unserer übrigen
Wurst- und Fleischwaren.

Goldschmidt's Wurstfabrik, Faulbrunnenstr. 5. Fernruf 6625.



Rechtskonjulent **Gilch**
nach
Adolfsallee 15^I
verzogen.

Schirmfabrik Renker

Marktstraße 32 Wiesbaden Marktstraße 32

Regenschirme

eigner sorgfältigster Fabrikation.
Reichste Auswahl

Reparaturen — Ueberziehen.

Hartsteingut-Gonderverkauf

erstklassiges Fabrikat!

Zeller, tief und flach	1628
Doppel Blatten — 95, — 75, — 60, — 45, — 35, — 25	
Tassen, bunt	— 20, — 15, — 10
Saucieren	3 Stück — 90
Kaffeebecken	2, — 1,50, 1, —
Wassergarnituren, Steilig, groß	6,80

Preisabbau in Zintwaren.

Eimer, 30, 28, 26 cm	1,50, 1,20, 1,10
Wasserschöpfe	5,80, 5,20, 4,60, 4, —, 3,60, 2,20
Wannen	1,70 2, — 2,40 2,90 4,40 5,50 15,50
Roblenfüßer, lackiert	2,20

Billige Emaillewaren.

24 22 20 18 16 14 cm	
Kochtöpfe	1,60 1,30 1,10 0,95 0,80 0,65
Teller dazu	0,60 0,50 0,45 0,35 0,30 0,25
Nachtöpfe, 22, 20, 18 cm	— 95, — 80, — 70
Doppel Wasserschöpfen, 30, 28 cm	— 1, — 90
Eimer, Schüssel, Salatschüssel, Wasserschüssel, Kaffeebecken, Kaffeefannen usw.	

Aluminiumwaren.

24 22 20 18 cm	
Wasserschöpfen, unbedeckt	6,90 5,60 4,80 4,20
Schüssel	2,80, 2,40, 2, —, 1,60, 1,30, 1, —, — 80
Reisstocker, sehr praktisch	1,80
Tessenen	2,80
Schüssel, Gabeln	— 10
Wandtafelmöhlen	5,20

Julius Mollath, Schulberg 2.

Nie wiederkehrend!



Schöne breite
Fuchsfur

Schöner breiter
Schulterkragen

alle Farben

Skunksart

per Stück 12 Mk.

Stück 22 Mk.

Alles prima Qualität u. bedeutend unter Preis.

Racinet :: Wiesbaden

4 Am Römerfor 4.

Gesellschaft für Linde's Eismaschinen A.-G.

Hiermit laden wir unsere Aktionäre zu einer außerordentlichen Generalversammlung ein, welche am

Samstag, den 29. Dezember 1924, vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftshaus München, Nymphenburgerstraße 76, stattfinden wird, mit folgender

Tagesordnung:

1. Erhöhung des Aktienkapitals um M. 2 805 000.— in folgender Weise: Die Summe des Nennwertes der Inhaberaktien wird erhöht um M. 2 750 000.— durch Ausgabe von 5500 Stück Inhaberaktien im Nennwert von je M. 500.— Diese Aktien werden unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre an ein Konsortium zum Kurse von 80 % begeben. Die restlichen 20 % werden der Umstellungsreserve entnommen. Die Gesellschaft stellt dem Konsortium ferner aus den Überschüssen des laufenden Geschäftsjahres einen Betrag von M. 550 000.— zur Verfügung, wogegen sich das Konsortium verpflichtet, den Aktionären gegen Einreichung von je 4 alten Inhaberaktien im Nennwert von M. 100.— und Zuzahlung von M. 60.— eine neue Aktie im Nennwert von M. 500.— anzubieten. Zu diesem Zwecke werden weitere 22 000 Stück Inhaberaktien geschaffen. Jede Aktie im Nennwert von M. 500.— führt in der Generalversammlung 5 Stimmen.

Ferner wird die Summe des Nennwertes der Vorzugsaktien um M. 55 000.— erhöht durch Ausgabe von 2750 Stück Vorzugsaktien im Nennwert von M. 20.—, die mit den gleichen Rechten ausgestattet werden, wie die bestehenden Vorzugsaktien.

2. Die Aktionäre, welche von dem Angebot des Konsortiums keinen Gebrauch machen wollen, sollen aufgefordert werden, ihre Aktien zwecks Abstempelung auf M. 100.— einzureichen, wobei jeder Aktionär das Recht hat, für je 5 eingereichte Aktien eine neue Aktie im Nennwert von M. 500.— zu beziehen. Die innerhalb der in der öffentlichen Aufforderung genannten Frist nicht eingereichten Aktien werden für kraftlos erklärt werden.

3. Änderungen des Statuts, welche durch die Beschlüsse gemäß Ziffer 1 und 2 der Tagesordnung erforderlich werden.

Ueber Punkt 1 der Tagesordnung finden neben der gemeinsamen Abstimmung aller Aktionäre getrennte Abstimmungen der Stammaktionäre und der Vorzugsaktionäre statt.

Zum Ausweis der an der Generalversammlung teilnehmenden Aktionäre sind dem Vorstand in Wiesbaden oder Höllelekreuth bei München spätestens bis zum 15. Dezember 1924, 6 Uhr abends, eigenhändig unterzeichnete Erklärungen der Aktionäre darüber zu übergeben, daß die mit Nummern aufgeführten Aktien sich in ihrem Besitze befinden.

Die Anmeldung der Aktien zur Teilnahme an der Generalversammlung kann auch erfolgen:

bei C. Schlesinger-Trier & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin W. 8, Mohrenstr. 58/59, und

bei sämtlichen Niederlassungen in Deutschland der Darmstädter und Nationalbank K. a. A.

Im Falle von Bankmeldung sind die Aktien oder die Hinterlegungsscheine der Reichsbank oder eines deutschen Notars bei den genannten Banken bis zum 15. Dezember 1924, abends 5 Uhr, einzureichen.

Wiesbaden, den 28. November 1924.

Gesellschaft für Linde's Eismaschinen

Aktiengesellschaft.

Der Vorstand:

Fr. Schipper.

Dr. F. Linde.

E. Volland.



Reichsmündelsichere

10% Goldhypotheneken = Pfandbriefe

der

Preussischen Landespfandbriefanstalt

über

Goldmark: 100.—, 200.—, 500.—, und 1000.—

Unfälschbar bis 1. April 1930 mit Zinscheinen per 1. April und 1. Oktober.

Ausgabekurs 92%

Einführung an der Berliner Börse wird in Kürze beantragt.

Wer beständige Dauerverzinsung von circa 11%

Verkauf durch alle Banken und Banquiers.

Preussische Landespfandbriefanstalt

Schützenstraße 26 Berlin SW 68 Schützenstraße 26 F 168

Möbelwagenbeiladung

nach Berlin

per Motor geführt.

J. & G. Adrian, Intern. Möbeltransporte
Bahnhofstraße 6. Tel. 59 und 6223.

Alle Belzarbeiten
Neuanfertigung
sowie Umarbeiten

gut u. bill. Weibn.-Ge-
schäfte solid u. preiswert.
Glückmann-Wagner,
Kaiser-Friedr.-Ring 43.

Ein schönes
Weihnachtsgeschenk
ist ein Kostüm
Mantel- und Sport-Kleid
aus gutem Stoff



A. ROSGARSKY

MASSCHNEIDEREI

KIRCHHASSE 40, 1

TELEPHON 4579

Geschäfts-Eröffnung.

Bringe hiermit zur gefälligen Kenntnis, daß
ich im Hause Röderstraße 11 eine

Niederlage

errichtet habe. Es wird mein ernstes Bestreben sein
die Kundenschaft durch reelle u. preiswerte Bedienung
zufriedenzustellen.

Hochachtung

Heinrich Schumacher

Kohlenhandlung.

Großer Posten Herren-Mützen

hochmodern in Farbe und Form.

Haarfilzhut Wert 12.—	... 3.—
" " " 15.—	... 5.—
" " " 20.—	... 8.—
" Velourhut Wert 25.—	10.—

Herren-Mützen, bedeutende Posten,
zu Spottpreisen.

Racinet, WIESBADEN
Am Römerfor 4.

Zurage-Abgabe:

Frz. Kottlee zu Mt. 8.00

" Luzerne " " 8.50

" " " " 8.80

alles per 100 Kilo mit franko franz. Grenze.
Zuschriften an H. Bellaton, Taunusstraße 77.



Für den Weihnachtsstisch

empfehlen wir:

Der kleine Heimatkforscher

in der Stadt Wiesbaden

von Mittelschullehrer Karl Döringer

Preis 75 Pfennig

Das neue Wiesbaden

von Lehrer I. K. A. Müller

Preis Mk. 1.—

Der kleine Museumsforscher

von Mittelschullehrer Karl Döringer

Preis 40 Pfennig

Erhältlich in unserem Verlag

und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Tagblatthaus

Ich habe einen
Posten **Füllhalter** in 14kar. Gold
Kaweco-Fabrikate
sowie einen Posten
moderne **Briefpapiere**
billigst erstanden. Dieselben sollen zu jed. m. an-
nehmbarsten Preise abgesetzt werden. Außerst
günstige Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe
4 Kleine Burgstr. 4. [Eisheuer].

Metropole

An den beiden
Andreasmarkttagen
Tischbestellungen erbeten
Telephon 6416 u. 6417.
Ketterer & Roß.

Grosser Rummel

Weinhaus „Roland“

Luisenstraße 14. — Fernruf 141.

Morgen Mittwoch, den 3. Dezember 1924:

Großes Schlachtfest

Von 10 Uhr ab Wellfleisch und Wellwurst

6 Uhr ab Schlachtplatte, Schweinepfeffer und Bratwurst usw.

Ausschank von 22er Bernkastler und Johannisberger.

Prima Flaschenwein von 1.50 an.

An den Andreasmarkttagen große Speisekarte.
Stimmung.

Vielen Dank

demjenigen Kollegen, der mich am Sonntag vor der
Kontrolle warnte.
August Steiner, Damen- und Herrenfriseur,
Verderstraße 18.

Restaurant „Stadt Wörth“

Wörthstraße Ecke Zahnstraße.

Morgen Mittwoch:



Groß. Schlachtfest

Heute abend: Wellfleisch,
Bratwurst mit Kraut

Es laden freundlich ein

Geschw. Remmether.

Restaurant „Klosterhof“

Dopheimer Str. 72.

Morgen Mittwoch:

Miegelsuppe

Heute abend ab 6 Uhr: Wellfleisch, Bratwurst m. Kraut.

Es ladet frdl. ein

G. Kallmer.

NB. Die neuesten Sportzeitungen und Rennresultate
liegen bei mir offen.

Am 3. Dezember beginnt
der billige

Weihnachts-Berkauf!

Gewähre trotz meiner billigen Preise bis
einschließlich Samstag, den 6. Dezember,

10% Rabatt.

Ich unterhalte großes Lager und Auswahl in:
Herren- und Anaben-Mänteln
Gabardine-Mänteln, Schweden-Mänteln,
Paletots, Schlupfern, Roden-Mänteln und
Roden-Winterjoppen

sowie aus besten

Qual. hergestellten

Gummimäntel spottbillig. Hosen aller Art.
Wenn Sie billig und gut kaufen wollen, so liegt
es in Ihrem Interesse, mein Geschäft ohne Kauf-
zwang zu besuchen.

J. Rosenzweig

Wiesbaden, Schwalbacher Straße 27.

Beachten Sie bitte meine Weihnachts-Auslage.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Zahlungserleichterung gestattet!!

Nur sachmännliche Bedienung.

„Weissenburger Hof“

Sedanplatz 9

Mittwoch, den 3. Dezember:

Großes Hasenessen

An beiden Andreasmarkttagen

(Donnerstag und Freitag)

Großes Gänse-Essen

Hausfrauen!

1656

Ochsenbaden

Von schweren argentinischen Rastochien ist das beste
und billigste Fleisch zur Zeit.

Pfd. ohne Knochen 56 Pf.

Conrad Heiter

Tel. 542.

Rheinstraße 77

Tel. 542.

Gummimäntel

1 Restposten
zu jedem nur annehmbaren Preise.

Restposten

Herren- u. Damen-Wäsche

zu Spottpreisen.

Restposten Krawatten, prima Seide

zu Spottpreisen.

Racinet, Wiesbaden

Am Römer 4.



Ich versichere Ihnen, dass sich der Weg
zur **Feldstr. 9** lohnt

Reparaturen, wie bekannt, gut u. billigst.

Albert Hosse

Uhrmacher.

Restaurant Kulmbacher Felsenkeller
Telephon 4603 Taunusstraße 22 Telephon 4603
Morgen Mittwoch, den 3. Dez.

Großes Schlachtfest
Donnerstag und Freitag
Großer Andreasmarktrummel
Illumination! 8 ung! Konzert!
Freunde des Billard-Sports
Heute abend
Eröffnung meines Billardsaales
wozu freundlichst einladet Jakob Edingshaus.

Wein-Restaurant Chret

Faulbrunnenstraße 9.

Morgen Mittwoch:

Schlachtfest.

Heute abend:

Wellfleisch und Bratwurst.

Es ladet freundlichst ein:

Georg Chret.

CAFE
VÖLKERBUND
orig.-bayr.
KAPELLE

Geldbörsen

große Auswahl in allen

Preislagen

Theodor Jung

(früher Fa. Meinede)

9 Grabenstraße 9.

Taunus-Restaurant

Rheinstraße 19-21 [Taunushotel] neben der Hauptpost

Während den Andreasmarkttagen

in sämtlichen Räumen bei freiem Eintritt

Grosser Rummel

bei Musik, Spiel und Tanz

Zwei Stimmungs-Abende
echt rheinischer Fröhlichkeit

Zwei Kapellen
div. Büfets

Jazz-Band
Überraschungen

Aus Küche und Keller das Beste preiswert und gut.

Zum Ausschank gelangen gleichzeitig die so sehr beliebten und geschätzten

Qualitäts - Sieden - Biere

der Nürnberger Reifbrauerei.

Um rechtzeitige Vorbestellung von Tischen wird höfl. ersucht.

Gg. Pätzold.

Donnerstag und Freitag:

Andreas-Markt

im

Saalbau Ritter, Unter den Eichen

Überraschungen - Tanz - Stimmung

— Verlängerte Polizeistunde. —

„Zum Blüchertal“

An den Andreasmarkttagen:

Großer Rummel

wozu freundlichst einladet

Friedr. Hassenbach.

Andreasmarkt
Donnerstag und Freitag
im
Lindenhof
KONZERT u. TANZ
mit
Schlachtfest.
Überraschungen.
Eintritt u. Tanz frei!



Am Mittwoch, Donnerstag u. Freitag

in der

„Muckerhöhle“

großer

Andreasmarktrummel

Gute Küche und best gepflegte Getränke.

Mainz

Cabaret Sanssouci

Heidelbergerfaßgasse 14.

Täglich abends 8.30

Das Spezialitäten-Programm

Mäßige Preise.

Rückfahrt 12.05, 12.45 F28

Direktion: Fritz Fett.

Andreasmarkt!Kotillon-, Scherz-, Jug-, u. Radau-Artikel
in größter Auswahl.Girlanden, Schlachtfestplakate
Luftschlangen, Konfetti, Papiermützen,
Gummi-Luftballons, Schreibbläser

Spezialhaus für Vereins- u. Festbedarf

Karl Weber, Hellmundstr. 48

Vuro und Lager: Balkenstr. 31.

Saalbau Burggraf

Waldstraße.

An den Andreasmarkttagen:

Großes Tanzvergnügen

verbunden mit

Schlachtfest

wozu freundlichst einladet

Friedrich Schmitzer.

Restaurant „Zum Niederwald“

Niederwaldstraße 10

Morgen Mittwoch:

**Erstes großes Schlachtfest**Spez.: Schweinepfaster mit bayr. Rindfleisch
Wormser Kapselbraten-Expor prima Auschankwein
wozu freil einladet Karl Gaur.

Andreas-Rummel!

Restaurant „Zum Römertor“

Hirschgraben 17.

Mittwoch und Donnerstag:

Großes Schlachtfest

Im Ausschank das beliebte Feisenkober-Bier.

Apfelwein aus eigener Kelterei

Prima Ausschankwein!

Dienstag abend: Bratwurst mit Kraut

wozu freundlichst einladet Frau Jakob Nikolai

Hansa-Hotel

und -Restaurant

5 Tage Verstärkung

des beliebten

Künstler-Trios W. Lindunter Mitwirkung des durch sein Auftreten
im Kurhaus berühmten**Vortragskünstlers****Fretty und Partnerin**

Mittwoch, den 3. Dezember 1924:

Vorfeier

Schlachtfest

Schlachtplatten nach Hansa-Art

Donnerstag, den 4. Dezember 1924:

Andreasmarkt-Rummel

Große Überraschungen!

Freitag, den 5. Dezember 1924:

Andreasmarkt-RummelFretty mit Partnerin
ist noch da!

Samstag, den 6. Dezember 1924:

Nachfeier

Fretty mit Partnerin bleibt da!

Sonntag, den 7. Dezember 1924:

Abschied

des Vortragskünstlers Fretty

Kaufmännischer Verein WiesbadenMontag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr,
im Saale der „Wartburg“, Schwalbacher
Straße 51:**Experimental-Vortrag**

des Herrn Phokiers Dr. H. Stadthagen

Berlin:

„Wunder, Geheimnisse und Rätsel
der indischen Satire und Logik.“

Vortragsprogramm:

Unter anderem: Die Magie des Stahl-
harten Willens. Mantram-Suggestion
(Autohypnose durch Tonwellen nach dem
altersgrauen Geheimnis der Satti-
Seite). Dand- und Hukainen. Wie der
Fakir tagelang zu hungern vermag. Das
Mysterium des „On-o-ver“. Analyse (Auf-
hebung der Schmerzempfindung). Geheim-
nisse (auf Zeit eingestellte gemilderte Reak-
tionen). Fakirgaleien: Rauchen durch
Augen und Ohren. Schlagen eines Nagels
durch ein Brett mit ungeschützter Hand.
Erscheinen von Flammen an den Finger-
spitzen. Der unverwundbare Fakir. Feuer-
galeien u. a. m.

Sämtl. Experimente werden reitlos erklärt!

Eintrittspreis: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Kartenverkauf in den bekannten Verkaufsstellen.

Für Mitglieder Kartenverkauf in der Geschäftsstelle mit der üblichen Ermäßigung.

Andreasmarkt
auf der Waldstraße.

Waldstr. 43. „Drei Hasen“ Waldstr. 43.

Großer Rummel in allen Räumen.

Am 3., 4., 5. Tag

Tanz. Stimmung. Jazz-Band.

Schlachtfest. Am Mittwoch, 23. Dez.

Ausgang von Schöferhof-Märzenbod.

Gut gepflegte Weine im Ausschank und in Flaschen.

Es ladet freundlichst ein Jean Wallrabenstein.

Restaurant
Poths

Morgen Mittwoch:

**Schlacht-
Fest!****„Württembergischer Hof“**

Michelsberg 3.

Michelsberg 3.

Mittwoch, den 3. Dezember

**Großes Schlachtfest.**

Heute von 5 Uhr ab: Bratwurst und Weißfleisch.

Es ladet freundlichst ein

Rubjahn.

„Rodensteiner“

Bertramstraße 6.

Telephon 3177.

Morgen:

Großes Schlachtfest.

In beiden Andreasmarkttagen

Großer Rummel.**Café „Bären“** Bärenstr. 3**Neu eröffnet!**

Neues aus aller Welt.

Im Baarmann-Prozess.

Der dem Schwurgericht Hannover beginnt am Donnerstag, den 4. Dezember, der mit großer Spannung erwartete Prozess gegen den Mordmörder Baarmann und seinen Mitbeteiligten Grans. Nicht nur in Deutschland, sondern auch weit über Deutschlands Grenzen hinaus hat die Nordhannoversche größte Zeitung, die „Hannoversche Nachrichten“, unterrichtet folgende Zusammenfassung der meist schon bekannten Vorgänge: Ende Mai und im Juni dieses Jahres wurden in der Leine in Hannover wiederholt Mordanschläge auf den Reichsaussenminister, der in holländische Kreise führte. Baarmann wurde beobachtet und schließlich verhaftet, obwohl man für sein Treiben noch keinen Anhalt hatte. Lange Zeit wurde beobachtet und schließlich verhaftet, obwohl man für sein Treiben noch keinen Anhalt hatte. Lange Zeit wurde beobachtet und schließlich verhaftet, obwohl man für sein Treiben noch keinen Anhalt hatte.

hauptet, in einem Raub vollbracht, kommt bei Grans erschwerend hinzu, daß er allein aus gewinnflüchtigen Motiven, nämlich um die Kleidungsstücke der Ermordeten zu erhalten, handelte und Baarmann zu diesem Zweck verschiedentlich zu Morden anstiftete. Oft tauchte die Frage auf: Wie war es möglich, daß Baarmann unter den Augen der Polizei jahrelang sein abenteuerliches Treiben fortsetzen konnte? Das preussische Innenministerium entsandte eine Untersuchungskommission nach Hannover. Einige Beamte der hannoverschen Kriminalpolizei wurden ihres Dienstes enthoben, einige weitere beantragten die Einleitung von Disziplinarverfahren zur Nachprüfung der gegen sie erhobenen schwereren Vorwürfe. In monatelanger Untersuchung wurden dann die Ermittlungen zu Ende geführt und die Anklageschrift fertiggestellt. Die Baarmann des Mordes in 27 Fällen und Grans der Anklage zum Mord in zwei Fällen beschuldigt. Nicht weniger als 190 Zeugen werden in dem Prozess aufgeführt. Baarmann wird durch die Rechtsanwälte Dr. Kren (Berlin) und Dr. Bertowitz (Hannover), Grans durch Rechtsanwalt Dr. Tansky verteidigt. Der Andrang zu dem Prozess wird nach den bisherigen Anmeldungen außerordentlich groß sein. Man rechnet mit einer Prozedauer von 12 bis 14 Tagen.

Eisenbahnunfall bei Augsburg. Aus Augsburg wird gemeldet: Der Schnellzug D 59 blieb in der Station Gaißelmühl mit einem Güterzug zusammen, dem er in die Klante fuhr. Das Unheil geschah durch Versehen der elektrischen Signalbeleuchtung. Mehrere Wagen des Güterzuges gerieten in Brand, wobei der Führer des Güterzuges verbrannte. Einige Reisende des Schnellzuges wurden verletzt. Der Materialschaden ist sehr groß.

Jein Verlechte bei einem Autounfall. Ein schwerer Autounfall ereignete sich in Genzath. Ein von hilden kommender, mit 10 Personen besetzter Wagen stürzte an einer Kurve um. Die 10 Insassen wurden alle mehr oder weniger schwer verletzt. Nach Aussagen von Mitfahrenden soll das Automobil mit einer Geschwindigkeit von 80 Kilometer gefahren sein.

Selbstmord eines Bankdirektors. Der ehemalige Direktor der inwischen aufgelösten Nordbank, Theulina, erschoss sich in seiner Wohnung in Karlsruhe bei Fürth. Wie die „Münchener Volkszeitung“ erzählt, hat er als Fortschrittler und Devotionalien-Effekten verstanden was schließlich verboten ist.

Amteuthaltung eines Berliner Staatsanwalts. Staatsanwalt Dr. W. Schott von der Berliner Staatsanwaltschaft ist seines Dienstes enthoben worden. Er soll Geschäfte betrieben haben, die mit seiner amtlichen Stellung nicht vertrugen, die im März auch die Kriminalpolizei beschäftigt haben. Er soll auch bei einer Bank in Greutburg ein Papiermarkkonto gehabt haben, das aber bereits erloschen war. Trotzdem bezahlte er aus einem Buche dieser Bank, wofür keine Deckung mehr vorhanden war, seine Gläubiger mit Schecks. Deswegen zur Rede gestellt, erklärte er, ein höheres Geschäft in Aussicht zu haben, mit dessen Gewinn er die Schecks bei der Greutburger Bank decken könne.

Verhaftung eines Bildhauers. In der letzten Zeit wurde die Gegend zwischen Rauen, Grünfeld, Hallenhausen und Bredow in der ausgedehnten Forsten von Bildhauern schwer heimgeheuchelt. In der letzten Woche wurde eine größere Anzahl Bildhauer verhaftet aufgefunden. Der Berliner Kriminalpolizei gelang es, den Versteckmacher Koloff, der die Bildhauer verführte, zu verhaften.

Verhaftung einer Diebesgesellschaft. Den vereinigten Bemühungen der Berliner, Leipziger und Hamburger Polizei ist es gelungen, einer ausgedehnten organisierten Diebes- und Verwerthungsgesellschaft das Handwerk zu legen. Seit einigen Monaten war festgestellt worden, daß nach Südamerika bestimmte Kisten mit kostbaren Waren verbracht in Buenos Aires angekommen waren. Die angelegten Ermittlungen ergaben, daß ein Großkaufmann aus Hamburg und ein Warenhausbesitzer aus Berlin in die Waren (Edelsteine, Silber, Stunke, Meißner Porzellan, Kristallwaren usw.) zu Schleuderpreisen in Berlin ausgedehnt hatten. Die beiden wußten auszufundieren, wenn wertvolle Sendungen ins überseeische Ausland abgegangen waren. Durch Verräther wurden die Kisten dann bei dem Transport von der Bahn auf Schiff verladen und das fehlende Gewicht durch Steine und Papier ersetzt. Neben den beiden Hauptbeteiligten sind von der Hamburger Kriminalpolizei über 20 an den Verhaftungen beteiligte festgenommen worden. Weitere Verhaftungen in der Angelegenheit, die erhebliches Aufsehen erregt, stehen bevor.

Eintritts-Unfall beim Whittturnier. Im englischen Seebad Brighton ist in der dortigen Victoria Hall während eines Whittturniers der Boden des Festsaals einacktural. Von den 350 Anwesenden wurde ein großer Teil verletzt. Todesfälle sind nicht zu befürchten.

J

LIKÖR

JACOBINER

J

Stricksachen
in prima Ausführung, für Kinder und Erwachsene, werden preisw. angef. bei
Schneider
Wairamstraße 27.

Die größten Schlager in
Tanzplatten
von Schachmeister,
dem König der Tanzgeiger.
L. Spiegel & Sohn, Langgasse 1.

Parfett-Spezial-Geschäft
Fritz Senf
Adlerstraße 19, 1.
Neu- und Umlegen von Parfettböden sowie Abheben, Abschieben, Abstreifen und Waschen derselben.
Prompte und solide Ausführung zu äußerst günstigen Preisen.

Perfekte Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen von
Blusen, Kleidern, Gesellschaftskleidern
u. einf. bis vornehmer und modernster Ausführung bei tabell. St. u. bill. Preisen in und außer dem Hause. Beste Referenzen. Emser Straße 59, Part.

Neue Zitronen
feinste Früchte
6 und 8 Pf.
empfiehlt
P. Lehr
4 Ellenbogengasse 4
13 Moritzstraße 13.

Neu eingetroffen:
la Java-Kapok
gar, rein, unvermischt, das Beste was es gibt.
2.05 per Pfd.
la Gelben-Kapok
1.60 per Pfd.
Lapeleret etc. Original-Engrospreise.
Matrazendrelle, Jacquard-Drelle, Robbaare,
alles zu Engrospreisen
Harry Süßenguth jr.,
Bismarckring 20, 3.

Hente bis Samstag! Ausnahmetage!
frisch geschlacht. Pferdefleisch der Brand 25 A
Ohne Knochen 25 A
frisches Hackfleisch 25 A
frische Fleischwurst 40 A
frische Mettwurst 60 A
Auserdem Häbriges
Maftfohlen-Fleisch.
Hefler
22 Hellmündstraße 22
(Neuer Sadon).

Das hätte ich eher wissen sollen!



Jetzt erspare ich M. 1,50 an jedem Pfund, wofür ich bisher M. 2,50 bezahlte, und zwar durch Verwendung der Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“. Wenn Sie ebenfalls einen Versuch machen, so werden Sie sich fragen: Warum habe ich nicht schon eher „Schwan im Blauband“ verwendet? Das feine Aroma beim Brotaufstrich und die vorzüglichen Eigenschaften beim Ausbraten verdankt „Schwan im Blauband“ dem unvergleichlichen Kirnverfahren, nach welchem sie hergestellt ist.

Das Halbpfund-Paket 50 Pf.

Schwan im Blauband

frisch gekirnt



Der schöne Buickwagen ein herrliches Weihnachtsgeschenk

noch rechtzeitig lieferbar — Zahlungserleichterung.

1600

Bezirksvertreter: **Ing. L. Pfeil, Wiesbaden**
Telephon 6201. Friedrichstraße 44.

Bekanntmachung.

Gemäß dem Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 17. d. M. gewähren wir den bei unserer Genossenschaft bis heute verbliebenen Mitgliedern eine Vergütung auf ihre alten Geschäfts-Anteile von M. 300.— wie folgt:

Für alle am 1. Januar 1918 vorhandenen voll eingezahlten Geschäfts-Anteile je

15 Reichsmark = 5%

Für alle während der Jahre 1918 und 1919 voll eingezahlten Geschäfts-Anteile je
6 Reichsmark.

Für alle während der Jahre 1920, 1921 u. 1922 voll eingezahlten Geschäfts-Anteile je
3 Reichsmark.

Sofern in den Jahren 1921 und 1922 die damals zulässige Anzahl bis zu 5 Anteilen erworben wurde, vervielfacht sich diese Vergütung dementsprechend. Die bis Ende 1922 nicht voll eingezahlten Geschäfts-Anteile werden verhältnismäßig berücksichtigt. Sämtliche Beträge werden dem neuen Geschäfts-Anteil aufgeschrieben. Zu späterer Zeit eingetretene Mitglieder werden nicht berücksichtigt.

Die Ende 1922, 1923 und 1924 durch Kündigung ausgeschiedenen bzw. auscheidenden Mitglieder erhalten die gleichen Vergütungen wie oben, wenn sie bis zum 30. Juni 1925 ihren Wiedereintritt erklären und die vorgeschriebenen Einzahlungen auf den neuen Geschäfts-Anteil leisten. In diesem Falle wird kein Eintrittsgeld erhoben. Entsprechend dem Beschluß derselben Hauptversammlung wurde wecks teilweise freiwilliger Aufwertung der alten Sparguthaben, der Anlehen gegen Schuldscheine der Vereinsbank, sowie der auf bestimmte Zeiten fest angelegten Gelder eine

Aufwertungs-Rücklage in Höhe von 75 000.— Goldmark.

gebildet. Dieser Aufwertungs-Rücklage sollen aus den künftigen jährlichen Gewinnen weitere Beträge zugewiesen werden. Aus dieser Rücklage sollen alsdann an die betreffenden Gläubiger entsprechende Entschädigungen geleistet werden, nach später noch festzulegenden Grundsätzen. Einer besonderen Anmeldung hierzu bedarf es bei uns nicht.

Wiesbaden, den 24. November 1924.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 7.

F328

Zu den Kirchenwahlen!

Mittwoch, den 3. Dezember 1924, abends 8 Uhr

im Saale der Loge „Plato“

Friedrichstraße 35:

Öffentliche Versammlung:

„Die kommenden Kirchenwahlen und der Nassauische Bund für evangelisch-biblisches Christentum und freie Volkstirche (kirchliche Rechte).“

Redner: **Pfarrer Hofmann**
und **Pfarrer Schüßler.**

Eintritt frei!

Freie Aussprache.

Photographie Benade

Faunusstraße 37. Tournusstraße 37

an das Telephonnetz angeschlossen unter

Nr. 4213.

Wasch- und Plätt-Anstalt
„Victoria“

30 Rüdesheimer Straße 30 — Telephon 3530

liefert

Stärke-, Leib- und Haushalts-Wäsche.

— Gardinenwäscherei —



Deutsche Volkspartei.

In öffentlicher Versammlung

spricht der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei

Dr. W. S. Kalle

über:

„Der 7. Dezember, des deutschen Volkes Schicksalstag“

Donnerstag, den 4. Dezember d. J., abends 8 Uhr.

in der Aula des Lyzeums II am Bojseplatz.

Bekanntmachung

an meinen werten Kundenkreis,
daß ich mein Geschäft Bahnhofstraße 16 nach der
Bahnhofstraße 5 verlegt habe.

Als Weihnachts-Geschenk

gewähre ich trotz meiner staunend billigen Preisen einen

Rabatt von 10%

welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Herrn-, Knaben- und Arbeiter-Bekleidung

STEIMANN

Bahnhofstraße 5.

Dentist Lante

Langgasse 16, im Hause
Singers Nähmach.-Gesch.
Sprechst. wochent. 8—6.

Künstliche Gebisse

aus bestem Friedensmat.
Anfertigung u. Gebisse,
Reparaturen u. Umarbeit.
an einem Tage.

Kronen u. Brücken.

Halbte Blomben Zahn-
schmerzbeleid. schnellstens.
Sicheres Zahn- u. Wurzel-
ziehen mit lof. Betäub.
auch in schwierig. Fällen.

Strickwesten

In Qualität
zu billigen Preisen.

Strickerei

Katzmann

27 Seerobenstraße 27.

Christbäume

ausgezeichnete Ware, jedes
Quantum, bei maß. Preis
abzugeben. Näb. bei
Bergschwenger
Bleichstraße 32, 3.

Adlerschreibmaschine, Modell 7

billig zu verkaufen Adelsheidstraße 75, 1.

Büro-Artikel

J. C. König & Ebhardt

F. Soenneken

A. W. Faber

nur erstklassige Ware.

Papierlager Carl Koch

Ecke Michelsberg u. Kirchgasse. Telephon 6440.

1650

Fertig aufgemacht Damen 2.—, Herren 2.50

Gummisohlen u. Absätze

Hoffmanns Schuhklinik

Goldgasse 15.

Der schöne Schmuck

ein begehrtes Weihnachtsgeschenk.

Anhänger

Ringe

Manschetten-

Knöpfe

Armbänder

Broschetten

Zigaretten-

Etuys

in Gold und Silber.

MARWEG-PERES

Luisenstraße 44, n. d. Staatstheater (Kleines Haus). Eigene Werkstätte.

Beamten- und Bürgerkonsumverein Rhein-Main E.G.m.b.H.

Sitz Wiesbaden — Büro Luisenstraße 19

Telephon: 6253, 6233 u. 6235

Wir empfehlen unseren Mitgliedern für die WEIHNACHTS-BÄCKEREI:

Rein amerik. SCHWEINE-SCHMALZ

Kokosfett, lose	Pfd.	0.90
Kokosfett in Tafeln	"	0.64
Palmin	"	0.68
Margarine „Hollandia“	"	0.78
Margarine „Fortschritt“	"	0.72
Margarine „Rahma“	"	1.—
Margarine „Blauband“	"	1.—
Tafelmargarine	"	0.70

Extra hochfeines

KONFEKT-MEHL

Marke „Diamant“	5-Pfd.-Beutel	1.45
In Auszug-Mehl, amerik.	Pfd.	0.25
fl. Weizen-Mehl	"	0.22
Kartoffel-Mehl	"	0.30
Malzpuder	"	0.30
Malzen	1/2 Paket	0.58
Mondamin	1/2 Paket	0.58
In BARI-MANDELN	Pfd.	1.90
Haselnüsse	"	0.70
Kokos, eraspelt	"	0.65
Pr. franz. Walnüsse	"	0.65

ZUCKER

Puder-Zucker	Pfd.	0.40
Fein gemahlener Zucker	"	0.36
Feiner Kristall-Zucker	"	0.33
Würfelzucker	"	0.40

EIER (geleuchtet)	Stück	0.18
Vanillin-Blockschokolade	Pfd.	1.20
Blockschokolade	1/2 "	0.50
Kakao, lose	"	0.80
Mandel- u. Zitronen-Essenz	Gl.	0.10
Kunsthonig, lose	Pfd.	0.40
Kunsthonig in Paketen	"	0.45
„Karo“-Syrup	2-Pfd.-Dose	0.50
Syrup, lose	Pfd.	0.30
Zitronat	1/4 "	0.90
Orangeat	1/4 "	0.50
Rosinen	1/4 "	0.18
Korinthen	1/4 "	0.23
Sulfaninen	1/4 "	0.23
Bachpulver „Flagge“	"	0.06
Vanillezucker	"	0.06

Ferner
sämtliche Gewürze billigst.

WURSTWAREN

la Zervelatwurst	Pfd.	1.90
la Salami	"	1.90
la Plochwurst	"	1.80

Teewurst, Mettwurst, Blutwurst,
la Qualität, zu billigen Preisen.

la KEKS, lose und im Paket, in jeder Preislage
sowie Weihnachts-Konfekt.

KAFFEE, stets frisch gebrannt, garantiert rein-
schmeckend, Pfd. 2.80 3.40 3.60 4.20

TEE, lose 1/4 Pfd. 1.15 1.40
Im Paket, Marke „TEEKANNE“
1/12 Pfd. 0.70 0.80 0.90 1.—

CHRISTBAUMSCHMUCK

sowie Kerzen und Halter.
Weihnachtsfiguren: Hänsel und Gretel,
Nikolaus etc. in reicher Auswahl äußerst billig.

Der Vorstand.



Treibjagd!

Ganze Hasen, abgezogen . . . à Pfd. 1.50

Im Auschnitt

Hasenbraten . . . à Pfd. 1.80

Hasenrücken . . . à Pfd. 1.80

Hasenteulen . . . à Pfd. von 1.60—1.80

Prima Hasen-Ragout.

Prima Wetterauer Gänse

von 1.20—1.50 per Pfd.

Gänse im Auschnitt.

Gänsebraten . . . von 1.20—1.50 per Pfd.

Gänseenten . . . von 1.20—1.50 per Pfd.

Gänsefett à Pfd. 2 Mk.

Gänselein — Wildenten — Suppenhühner

Pouletchen — Enten sehr billig.

Verkaufe niemand.

Frankenstr. 26, im Hofe.

Carl Petri.

! Billige Schuh - Tage !

Damen-Samt-Halbschuh, schwarz	5.90
Damen-Halbschuh, schwarz m. Lack.	6.50
Damen-Schlebe-Spangenschuh, schwarz	6.75
Damen-Zweispangenschuh, schwarz	6.90
Damenstiefel, schwarz, fl. Abs.	9.—
Damenstiefel, schwarz, Rahmenarbeit	12.50
Knabenstiefel, schwarz 36/39	8.75
Knabenstiefel, schwarz, ged. 36/39	10.50
Herrenstiefel, schwarz, runde Form	8.90
Herrenstiefel, schwarz, ged.	11.90
Herrenstiefel, Rahmenarbeit	12.50

la Tufflinger Schuhwaren!

Große Auswahl in eleganten Lack-Artikeln sowie

warme Pantoffel zu billigen Preisen.

Jeder erhält beim Einkauf ein Geschenk-Artikel

— gratis! —

Schuh-Levi

Wiesbaden,

Faulbrunnenstr., Ecke Schwalbacher Str.

Für die Andreasmarkttage

empfehlen wir für Hotels und Restaurationen billige

Gänse & Hasen

sowie sonstiges Geflügel

Joh. Geyer

De Laspéestr. 3. Telephon 47.

1ste. Holl. u. Braunschw.

Nonigkuchen

alle Sorten Nürnberger Lebkuchen

sowie 1ste. Rhein. u. Holl.

Spekulatius

stets frisch in bekannter Güte empfiehlt

Wilh. Mayer

De Laspéestraße 8. Am Markt.

Geschenke

die gut gewählt einen dauernden Wert für

Leben und Beruf haben, sind stets willkommen.

Überlegen Sie das u. schenken Sie

Stahlwaren.

In meinen Schaufenstern finden Sie viele passende

Geschenke in guten Qualitäten zu billigen Preisen

und ermöglichte ich Ihnen außerdem bequeme

Ratenzahlungen

bis Weihnachten. 1631

A. Eberhardt jr.

6 Faulbrunnenstr. 6.

Rosenträger

Offenbacher Lederwaren-Vortrieb

Fritz Donsalt

Nerostraße 8 1636

Schirme

Größte Auswahl

Einfachste bis feinste Ausführung.

Solide, eigene Fabrikation.

Kein Laden

Kein Laden

15 Roonstraße 15

Haben Sie Stoff?

36 fertige Herren- und

Herren-Garderobe

zu den denkbar billigsten

Preisen. Aufhängen, Re-

parieren. R. Hanel,

Drubenstraße 6, 3 links.

Schneider 316

Grabenstraße 10,

empfehle ich zu maßigen

Preisen.

Warum quälen??? Rofbart wählen!!!

G. Eberhardt, Hofmesserschmied

46 Langgasse 46.

1679

Klubessel

aller Art

in vornehmer Ausführung.

Beste Verarbeitung. Vorteilhaftester Bezug

direkt ab unseren Spezial-Werkstätten

Berg & Co., Kirchgasse 26

früher Bismarckring 19

Photographische Porträts

in der gewohnten Umgebung der eigenen

Häuslichkeit aufgenommen, wirken natürlich, für

Kinderaufnahmen ideal, bei billigster Berechnung.

Vergrößerungen / Malereien

PHOTOHAUS W. HEPP

Rheinstraße 47. — Telephon 2185.

Dixin

Henkel's Seifenpulver



ist sparsam im Gebrauch
und von ausgezeichneter
Waschwirkung!

Nettoer:
Rudolf Sauer,
Einfuhr Straße 48
Telephon 5099.

Eingetroffen:



Ein Waggon Steingut erstkl. Fabrikat

Wasch- u. Tonnen-Garnituren, Tafelservice, Schüsseln, Platten usw.,
darunter viele **Lagerposten, weit unter regulärem Preis.**

Nietschmann's Spezialgeschäft **Ecke Kirchgasse**
für Haus u. Küche **u. Friedrichstr.**

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Riesige Auswahl. — Billigste Preise.

Seltene Gelegenheit!
Pelzbesätze
Moderne Felle von 2.50 Mk. an.
Adolfsallee 31, Parterre.
Kein Laden.

Halbstores

Filetguipure von M. 8.00 an
Filetantique „ „ 15.— an
Restpartien
von 1-3 Fenster
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. W. Erkel,
Taunusstr. 13.

Tischtücher

und Servietten
Tee-Gedecke
Spitzendecken
Handtücher
Küchenwäsche
Hervorragendste Qualitäten. — Billigste Preise.

H. W. Erkel,
Taunusstr. 13.

Damen-Wäsche

Garnituren und Einzel-Teile
in allen Preislagen.
Kinder-Wäsche
Taschentücher

H. W. Erkel,
Taunusstr. 13.

Kinderkleidchen

Mäntel, Jäckchen etc.
Erstlingswäsche
ganze Ausstattungen und Einzelteile
sehr preiswert.

H. W. Erkel,
Taunusstr. 13.

F34

Ziehung 5. u. 6. Dezember in Berlin

Kölner Dom
4552 Gewinne
u. 1 Prämie im
Gesamtwert
von
größter Gewinn im glückl. Fall
100 000 M.
60 000 M.
Lose zu 3 M. (Porto u. Liste) in allen durch Plakate kennt-
lichen Verkaufsstellen zu haben
1 Hauptgewinn:
50 000 M.
Deutsche Lotterie-Emissions-Gesellschaft m. b. H., Berlin C 19



Unübertroffene Weltmarke

Alleinige Niederlage:
H. Schütten, Wilhelmstr. 16.
Telephon 5883

1681

Rauchtische

in verschiedenen Größen
und Farben,
prima Arbeit
äußerst preiswert
zu verkaufen.
Wäbelschreinerei
Bodinus,
Weitenstraße 34.

Badhaus
„Zwei Böde“
Häfnerstraße 12.
Badezellen
mit Emaillierung.
Vorzügl. geeignet zur Aus-
führung für Einheimische. 1533

Honig

Blüten-, Schleuder-, gar-
rein, 10-Pfd.-Büchle fr.
Mk. 10.50, etwas dunkler
Mk. 10.—, halbe Mk. 6.—
Nachnahme 50 Pf. mehr.
Fischer, Lehrer em. Ober-
neuland 244, Kr. Bremen.
Lebende Bienen laut
Preisliste. F119

Transporte
mit 1-20-Pkwagen
prompt und billig.
Studart, Herderstr. 4.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 29. Nov.: Witwe
Elisabeth Radice, geb.
von Savier, 70 J., Ober-
lehrer a. D., Professor
Dr. phil. Ludwig Stünkel,
73 J., 30. Ebe-
Frau
Wilhelmine Groß, geb.
Engelmann, 57 J., Kind
Margot Kimpel, 2 J.

Vornehme Damenhüte u. Pelze

zu billigen Preisen.

Kuß

Rheinstr. 43. Tel. 3873.

Umarbeiten
und Fassonieren
nach neuesten
Herbst-Modellen.



HAMBURG-AMERIKALINIE

Regelmäßiger Passagier- und Frachtdienst

**HAMBURG
WESTINDIEN**

Nach La Guayra, Pto. Cabello, Curaçao, Pto. Co-
lombia, Cartagena, Cristobal, Port. Limon, Pto.
Barrios, Livingston

Abfahrtsstage:

D. GALICIA 13. DEZ.
D. RUGIA 17. JAN.

Vorstufige Einrichtung erster Kajüte (Staats-
zimmerähnlich), moderne dritte Klasse mit Schlaf-
kammern von 2 bis 8 Betten, großer Speisesaal,
Rauchzimmer, Damenzimmer

Nähere Auskunft über Fahrpreise
und alle Einzelheiten erteilt

HAMBURG-AMERIKALINIE

Hamburg, Alsterdamm 25 und deren Vertreter in:

WIESBADEN: Reisebüro
der Hamburg-Amerika Linie,
Taunusstraße 11 und Kranzplatz 5.

MAINZ: J. F. Hillebrand Reiche
Klarastraße 10. F301a

Bitumitekt

die teerfreie Dauerdachpappe,
jahrelang haltbar ohne jeglichen Teeranstrich

Asphalt-Dachpappen

in 5 verschiedenen Stärken und Preislagen.

Klebmasse Isolierpappe
Karbolineum Dachlack (Teer)
Holzzement Teerbürsten

in jeder Menge sofort ab hiesigem Lager lieferbar

Handel- u. Industrie-Gesellschaft m. b. H.

Vathauer & Co.

Dachpappen- u. Teerprodukte-Groß- u. Kleinhandlung

WIESBADEN

Blücherstr. 34. Telephon 4312.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, mein innigstgeliebtes Kind, unser
liebes Schwesterchen, Tante, Nichte und Cousine

Hansli

nach einem langen mit engelsgleicher Geduld ertragenen Leiden, gestärkt durch
die hl. Sakramente, im jugendlichen Alter von 16 Jahren 10 Monaten zu sich
zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Familie Leiffensneider-Koch.

Wiesbaden (Kaiser-Friedrich-Ring 54), den 1. Dezember 1924.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 4. Dezember 1924, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,
von der Leichenhalle des alten Friedhofes, Platter Str., aus auf dem Nordfriedhof statt. — Das
Seelenamt wird Donnerstag, morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der Dreifaltigkeitskirche gehalten.